



## Pressespiegel 2016

### Zusammengefasst

- Medienberichte
- Werbemittel

(Zusätzlich noch Beiträge in diversen Gemeindenachrichten und Pfarrzeitungen – nicht alle erfasst)



Beim Treffen: Markus Landauer, Jochen Krug, Martina Treiber, Martina Pauer, Christian Weninger, Sylvia Wimmer, Gertraude Prem, Michaela Heschl, Werner Hofer, Klaudia Friedl, Peter Heger, Klaus Schütz, Petra Prangl, Friedrich Kreisits, Thomas Hampl (hinten) sowie Stephanie Gager, Astrid Rainer, Kerstin Prinz und Norbert Cserinko.  
Foto: zVg/Nachbarschaftshilfe Plus

## Sozialprojekt will expandieren

**Nachbarschaftshilfe plus** | Derzeit nehmen neun mittelburgenländische Gemeinden teil, eine Ausweitung ins Südburgenland ist angedacht.

„Das ist das Beste, was es gibt. Es funktioniert so gut in der Gemeinde“, meint Helene Mariel aus Steinberg-Dörfel. Sie ist ehrenamtliche Helferin beim Projekt Nachbarschaftshilfe plus mit dabei. „Ich gehe zu älteren Personen zu Kartenpartien oder wir sitzen im Sommer auf den Bankerln“, erzählt sie. Für Fahrten zu spezialisierten Ärzten hat sie selbst auch schon die Dienste von anderen Ehrenamtlichen in Anspruch genommen.

Vor Kurzem fand das diesjährige Treffen der neun mittelburgenländischen Partnergemein-

den des Sozialprojektes „Nachbarschaftshilfe Plus“ statt. Mit Beginn 2016 sind Lackendorf und Stoob in das Projekt eingestiegen. Bereits zuvor mit dabei waren Horitschon, Kobersdorf, Lackenbach, Piringsdorf, Raiding, Steinberg-Dörfel und Unterfrauenhaid.

„Wenn es interessierte Gemeinden im Bezirk gibt, werden wir das Projekt erweitern. Auch an ein Rollout ins Südburgenland ist gedacht“, so Projektleiterin Astrid Rainer. Beim Treffen konnte man eine erfolgreiche Bilanz ziehen: 2015 wurden im

Rahmen des Projektes in sieben Gemeinden von 134 Ehrenamtlichen insgesamt 3.671 soziale Dienste (vor allem Fahr- und Bringdienste sowie Besuchsdienste) geleistet und über 4.200 Stunden – das entspräche 175 Tage rund um die Uhr – wertvolle Freizeit geschenkt. 249 verschiedene Personen haben diese Dienste einmal oder mehrfach in Anspruch genommen.

37.382 Kilometer wurden allein im Rahmen von Fahr- und Bringdiensten zurückgelegt. „Eine Befragung der Ehrenamtli-

chen und der Menschen, die die Dienste in Anspruch nehmen, ergab, dass das Projekt das ‚Miteinander‘ über Generationengrenzen hinweg in den Gemeinden stärkt und wesentlich zum persönlichen Wohlbefinden – sowohl bei den Helfern und Helferinnen, als auch bei den Nutznießern – beiträgt“, so die Verantwortlichen.

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“ wird von den Gemeinden finanziert und nützt Förderungen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.



Elke Marksteiner koordiniert im Burgenland das Projekt. Foto: zVg

## Kunst und Kultur für Alle

**Armut** | Ab diesem Jahr kann man trotz finanzieller Not am Kulturleben im Burgenland teilnehmen.

Viele Bundesländer haben dieses Angebot schon. Nun macht sich auch das Burgenland auf, sozial benachteiligten Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, Kunst und Kultur bei freiem Eintritt zu ermöglichen. Im Burgenland koordiniert

der Verein Argumento diese Aktion.

An 28 Ausgabestellen unter anderem, dem Arbeitsmarktservice, wird der Kulturpass ausgegeben. 37 Kultureinrichtungen sind dabei. Neben Museen und Burgen stellen auch die burgen-

ländischen Kulturzentren oder die Oper im Steinbruch zwei Prozent ihrer Karten diesem Zweck zur Verfügung.

Mehr Informationen zu den teilnehmenden Veranstaltern und Passausgabestellen auf [www.argumento.at](http://www.argumento.at).

Bezirk Oberpullendorf

Ein Sonderprodukt der



35

14

# Gelebte Dorfgemeinschaft

„40.000 km – einmal um die ganze Welt mit Nachbarschaftshilfe Plus“



Die Steuerungsgruppe der Nachbarschaftshilfe „Plus“ kann auf das äußerst erfolgreiche Projekt stolz sein.

Das 2014 von 6 Gemeinden – Steinberg-Dörfel, Piringsdorf, Lackenbach, Raiding, Unterfrauenhaid und Horitschon – gegründete Sozialprojekt Nachbarschaftshilfe Plus entwickelt sich zu einer Erfolgsgeschichte – vor allem für hilfebedürftige Mitmenschen.

Fast 40.000 Kilometer haben die Ehrenamtlichen im Dienst von „Nachbarschaftshilfe PLUS“ im Vorjahr zurückgelegt. Mittlerweile sind noch 3 weitere Gemeinden dazugekommen nämlich Stoob, Lackendorf und Kobersdorf. Insgesamt haben sich bereits rund 150

ehrenamtliche HelferInnen für den Verein in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie helfen Mitmenschen bei ihrem alltäglichen Leben. Neben den Fahr- und Bringdiensten, Arztbesuchen sind die Besuchsdienste am stärksten gefragt.

Die Dorfgemeinschaft ist näher zusammengerückt. Die freiwilligen Helfer schauen auch auf jene, die nicht so oft in der Öffentlichkeit sind. Damit wirken sie auch der Vereinsamung und psychischen Erkrankungen im Alter entgegen.

„Nachbarschaftshilfe PLUS“ hat in den Mitgliedsgemeinden Büros, in denen die Einsätze von Mitarbeiterinnen koordiniert und organisiert werden. Das Projekt wird von den Gemeinden und auch Finanzierungen die von Land, Bund und der Europäischen Union zugesprochen wurden finanziert.

„Nachbarschaftshilfe Plus“ hat den Alltag vor allem für die Älteren verändert. Sie können leichter am Leben im Dorf teilnehmen. Die ältere Generation ist wieder näher zusammengerückt und nehmen am Dorfleben aktiver Teil, davon sind alle Beteiligten und auch die BürgermeisterIn überzeugt. Ein Dankeschön dem sozialen Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfern in unserem Bezirk!



Bauen und Wohnen im Burgenland



Klick Dich

[www.facebook.com/OSGWohnB](http://www.facebook.com/OSGWohnB)

## Junges Wohnen mit der OSG!

Die OSG errichtet in Weppersdorf moderne Startwohnungen für junge Menschen.



**Oberwart Siedlungsgenossenschaft**

7400 Oberwart, Rechte Bachgasse 61, Tel. 03352/404-52, [oberwart@osg.at](mailto:oberwart@osg.at)



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



# Bezirks Blätter

## OBERPULLEN- DORF

Ausgabe 01  
Mo., 04. Jänner, und  
Di., 05. Jänner 2016  
Gesamtauflage 121.291  
Hauptstraße 79,  
7350 Oberpullendorf,  
Tel. 02612/45151  
E-mail: oberpullendorf@  
bezirksblaetter.at  
An einen Haushalt.  
RMO0A000541

**Jahresrückblick**  
Juli - Dezember 2015  
Seiten 22 - 27



**Stillen fördert  
geistige & seelische  
Entwicklung**

Stillen ist nach wie vor das beste für Mutter und Kind. Eveline Horvath und Maria Mihalkovits gründeten vor zehn Jahren eine Stillgruppe in Dörfel, der Zulauf von Müttern mit ihren Babys ist ungebrochen stark. **Seite 16/17**

# Mit „Fiona“ kam das Lachen zurück

Annalena & Therapiehündin Fiona sind jetzt schon ein tolles Team

Foto: Hajjes

## Drei Könige bitten um Spenden

Weihnachtszeit ist Sternsingerzeit: 85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger bringen Segenswünsche für das neue Jahr und bitten um eine Spende für jene, denen ein Weihnachtsfest in Frieden, Wohlstand und Sicherheit verwehrt bleibt.



## Nachbarschaftshilfe Projekt wurde allen vorgestellt

Kerstin Prinz stellte im Rahmen der Senioren-Adventjause das Projekt Nachbarschaftshilfe Plus vor, welches kürzlich in Kobersdorf gestartet wurde.



## Großes Ehrenzeichen des Landes für zwei ÖVP-Politiker

Die ehemaligen mittelburgenländischen Landtagsabgeordneten Rudolf Geissler und Werner Gradwohl erhielten im Landtagssitzungssaal das Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland.

**Die Müllabfuhrtermine  
2016 auf [www.bmv.at](http://www.bmv.at)**

## Nachbarschaftshilfe Plus: Lackendorf ist mit im Boot

● **LACKENDORF.** Die Gemeinde setzt nun auch - wie die anderen sieben Partnergemeinden Piringsdorf, Steinberg-Dörf, Lackenbach, Unterfrauenhaid, Horitschon, Raiding und Koberndorf - das Projekt „Nachbarschaftshilfe Plus“ um. Soziale Dienste wie Einkaufen, Besuchsdienst, gemeinsam spazieren gehen, zum Arzt fahren usw. werden ab sofort von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Lackendorf, die gerne ihre Zeit schenken, ausgeführt und von der Büro-Mitarbeiterin Stephanie Gager koordiniert. Das Projekt wird aus Mitteln des Landes, Bundes und der EU gefördert.

1597576



Foto: privat



**Anmeldung**

Die Anmeldung zur Teilnahme ist ab sofort beim Burgenländischen Volksliedwerk unter 03353/6160-12, per e-mail volks-

schlössl-Kulturarena Bismstett präsentiert. Für den ersten Platz winken 3.000 Euro als Preisgeld.

1801932

## 17 Projekte im Burgenland als „Orte des Respekts“

● BURGENLAND. Über 800 Initiativen aus Österreich bewerben sich um Preisgelder von 37.000 Euro bei „Österreich sucht die Orte des Respekts“ vom Verein Respekt.net. Gesucht sind Projekte und Initiativen, die das Zusammenleben in der Gesellschaft positiv gestalten. Eine Jury wählt von den 449 Nominierten neun Landesieger und einen Bundessieger. Unterstützt wird der Wettbewerb von Raiffeisen, UNIQA Österreich, Kahane Foundation und den Österreichischen Lotterien. „Der Wettbewerb hat das Ziel, zum Mitmachen oder zur Nachahmung anzuregen“, so Lena Doppel, Präsidentin von Respekt.net.



**Lena Doppel und Respekt.net** zeichnen vorbildliche Projekte und Initiativen aus.

Foto: verein.respekt.net

munity drei weitere Preise von 9.000 Euro an Nominierte, die ein Crowdfunding-Projekt auf [www.respekt.net](http://www.respekt.net) eingereicht haben.

### Breites Spektrum

Kriterien sind Nachhaltigkeit, Vorbildwirkung, Kreativität, Wirkung auf die Gesellschaft, Gleichbehandlung und Einbindung von Bevölkerungsgruppen. Zusätzlich vergibt die Respekt.net-Com-

### PROJEKTE IM BEZIRK

Pro Mente Bgld Haus Lackenbach  
Nachbarschaftshilfe PLUS  
Lutzmannsburg Hilft  
Bildungszentrum Haus St. Stephan

1806879



...scher Leiter der Sonnen...  
Bisher leitete er unter anderem  
die kaufmännischen Agenden  
der Eigentümergeellschaft der  
Sankt Martins Therme & Lodge  
(Seite 4).

**Sonja  
Jerson**



Sie ist die neue Büro-Mitarbeiterin für das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“ in Stoob. Das Projekt wurde am vergangenen Freitag unter dem Motto „Miteinander – füreinander“ offiziell gestartet (Seite 28).



In Un  
Vane  
Selin

**DI**



**STOOB** | Der international bekannte Künstler Karoly Klimó (r.) aus Ungarn feierte in der Galerie Hametner die Vernissage seiner neuen Ausstellung.

Galerist Roland Hametner hieß den Künstler herzlich willkommen. Klimós Bilder sind noch bis Ende April zu sehen. *Foto: Estl*

**TSCHURNDORF** | Sandra Hafenschner, Stefan Schedl und Marlene Fuchs wurden bei der Jahreshauptdienstbesprechung zum Feuerwehrmann angelobt, Patrik Krensmayr zum Löschmeister befördert.

Abschnittskommandant Josef Prunner, Roland Schey, Kommandant Hannes Wildzeiss, Gerhard Fuchs, Bürgermeister Erich Zweiler und Vizebürgermeister Franz Geissler gratulierten.

Starten durch: Maria Perli, Franz Supper, Sonja Jerson, Claudia Stutzenstein, Helga Köppel, Erich Schranz, Ingrid Krug, Ernst Binder, Johann Hahnenkamp, Robert Stecyna, Helmut Sturm, Franz Partl, Karl Krug, Anneliese Gerbasich, Edith Hrabek und Robert Perli. *Foto: zVg*

# Soziale Dienste im Ort

**Nachbarschaftshilfe Plus gestartet** | „Miteinander – füreinander“ – ganz nach diesem Motto startete die Gemeinde Stoob mit dem Projekt.



**STOOB** | Nachbarschaftshilfe Plus startete am vergangenen Freitag in Stoob. Fahr- und Bringdienste, Einkaufsservice, Besuchsdienste, Spaziergehdiene, vorübergehende Kinderbetreuung, Notfalldienste und Informationen zu sozialen Themen sind ab sofort kostenlos in Anspruch zu nehmen. Ein erstes Treffen aller ehrenamtlichen Mitarbeiter zum gegenseitigen Kennenlernen fand bereits im Feber statt. Die Möglichkeit zur

freiwilligen Mitarbeit besteht jederzeit. Bei Interesse oder Fragen ist die neue Büro-Mitarbeiterin Sonja Jerson die richtige Ansprechpartnerin. Diese ist persönlich zu den Sprechstunden im Gemeindeamt am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr erreichbar beziehungsweise telefonisch am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie Freitag von 8 bis 10 Uhr unter 0680/1110524.



nimmt man auch Abstriche wie weitere Strecken zur Arbeit oder finanzielle Einbußen in Kauf. [m.grabner@bvz.at](mailto:m.grabner@bvz.at)

nen. Andererseits hat die Gemeinde Weingraben zwar Baulandreserven für die nächsten zehn Jahre, was zur Folge hat, Gründen nach wie vor spürbar“, so der Weingrabener Ortschef weiter. Auch in Großwarasdorf verlor man in den vergangenen ge Gedanken gemacht, das ist eine Frage für die ganze Region“, so Bürgermeister Rudolf Berlakovich.

**FRAGE DER WOCHE: Wie sorgen Sie für eine positive Bevölkerungsentwicklung?**



**Erwin Muschitz, Bürgermeister von Kaisersdorf (+15,41 Prozent von 2006 bis 2016):** Die günstigen Hausplätze der Gemeinde wirken sich aus, auch die Vereine und die Förderung der Vereine. Auch die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule und das Storchennest tragen dazu bei.“



**Rudolf Geißler, Bürgermeister von Oberpullendorf (+8,44 Prozent von 2006 bis 2016):** „Wir haben das von der Stadtgemeinde aktiv betrieben, es gibt ein breit gefächertes Angebot an Wohnungen. Die Kleinstadt bietet ein großes Angebot an Arbeit, Freizeit und Kultur.“



**Klaudia Friedl, Bürgermeisterin von Steinberg-Dörfel (+7,66 Prozent von 2006 bis 2016):** „Wir haben ein großes Angebot für alle Altersgruppen, von der umfassenden Kinderbetreuung bis zur Nachbarschaftshilfe plus. Auch die Nähe zur S31 und zu Oberpullendorf wirkt sich positiv aus.“



**Erich Trummer, Bürgermeister von Neutal (+5,03 Prozent von 2006 bis 2016):** „Zum einen sorgen wir für leistbares Wohnen, schaffen Freizeitangebote und Kinderbetreuung. Auch die Schaffung von Jobs in der Nähe ist wichtig. Das Gesamtpaket ist sicherlich Grund für den Zuwachs.“

# 28 Stooberbachtal

Woche 03/2016 BVZ



Stolz: Hans Godowitsch, Norbert Darabos und Christian Vlasich.

Foto: zVg

## Hohe Qualität im BUZ Neutal

**NEUTAL** | Das Burgenländische Schulungszentrum (BUZ) ist seit 11. Juni 2012 auf Ö-Cert gelistet und wurde nun bis 11. Juni 2018 bestätigt. „Damit wird die hohe Qualität und Transparenz ‚unserer Einrichtung‘ auch weiterhin österreichweit anerkannt. Das bedeutet für Bildungsinteressierte mehr Überblick über Qualitätsanbieter österreichweit und gleiche Möglichkeiten beim Zugang zur Förderung ihrer Weiterbildung, auch wenn diese nicht im eigenen Bundesland stattfindet“, so BUZ-Geschäftsführer Christian Vlasich. Landesrat Norbert Darabos zählte zu den ersten Gratulanten und zeigte sich sehr erfreut, dass das Burgenland über Einrichtungen wie das BUZ verfügt und lobte die hohen Qualitätsstandards.

## Neujahrsempfang der SPÖ-Frauen

**NEUTAL** | Zum bereits vierten Mal luden die SPÖ-Frauen Burgenland rund um Landesfrauenvorsitzende Landesrätin Verena Dunst ihre Funktionärinnen zum Neujahrsempfang nach Neutal ins Restaurant „Da Buki“ ein. Neben den Funktionärinnen konnten Dunst und ihre Bezirksfrauenvorsitzenden auch Ministerin Gabi Heinisch-Hosek, die EU-Abgeordnete Evelyn Regner – zuständig für Frauenagenden in der EU – und nicht zuletzt Landeshauptmann Hans Niessl zum Jahresauftakt begrüßen.



Feierten gemeinsam: Inge Posch-Gruska, Astrid Eisenkopf, Evelyn Regner, Gabi Heinisch-Hosek, Verena Dunst, Hans Niessl, Doris Prohaska, Erich Trummer, Klaudia Friedl, Edith Sack, Eva Weinek, Sandra Gerdenitsch und Gabi Titzer.

Foto: Roznyak

# Soziales Projekt für Ort

**Start für Nachbarschaftshilfe Plus | Soziale Angebote und zwischenmenschliche Aufgaben werden in StooB angeboten.**

**STOOB** | Im Jänner startete jetzt auch in der Gemeinde StooB das Sozialprojekt „Nachbarschaftshilfe Plus“, das bereits in acht mittelburgenländischen Gemeinden läuft. „Es hat bereits einige Infoveranstaltungen gegeben sowie Sitzungen mit freiwilligen Helfern. Im Feber wird es eine konkrete Sitzung geben, wer von den Freiwilligen, was machen würde. Es ist bereits alles auf Schiene“, schildert Bür-

germeister Bruno Stutzenstein. Die Nachbarschaftshilfe selbst funktioniert laut Ortschef bereits sehr gut. „Es gibt aber viele ältere Personen, die niemanden haben. Für diese ist es eine Erleichterung, wenn es dieses Projekt auch im Ort gibt“, so Stutzenstein. Soziale Angebote wie Fahr- und Einkaufsdienste auch zwischenmenschliche Aufgaben wie Karten Spielen, Spazieren Gehen und vieles mehr werden

in Form einer organisierten Nachbarschaftshilfe von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. „Wir haben uns dafür entschieden, weil es in einigen Gemeinden sehr gut läuft. Wir unterstützen den Kindergarten sehr großzügig und wir sind der Meinung, dass auch Projekte für ältere Leute unterstützt gehören. Außerdem ist Bedarf vorhanden“, so Stutzenstein abschließend.



**TSCHURNDORF** | Sandra Hafenscher, Jennifer Schey, Anna Geissler, Marlene Fuchs, Lisa Pauer, Julia Geissler, Lisa Wendl, Hannes Tritremmel, Marc Fraunschiel, Marcel Wildzeiss, Jakob Seper, Florian Fraunschiel, Josef Theuerweck und David

Welledits gestalteten die Polonaise beim Arbeiterball. Diese wurde von Ruth und Birgit Seper einstudiert. Am Ball amüsierten sich auch Landtagsabgeordneter Peter Rezar, Bürgermeister Erich Zweiler und Vize Franz Geissler (Foto links).



Für die Musik sorgte die Gruppe „Top 3“. Im Rahmen des Arbeiterballs gratulierte die SPÖ mit Bürgermeister Erich Zweiler und Vize Franz Geissler Peter Rezar mit einer Magnumflasche Wein auch zu seinem 60. Geburtstag (Foto rechts).

BVZ Woche 27/2016

## Kery-Preise 2016 **35**



**Ilja Dürhammer:** Für sein Werk „Und Orpheus schweigt“ erhielt der Autor einen Förderbeitrag in der Kategorie Literatur/Publizistik.



**Verein zur geologisch-paläontologischen Erforschung der Csaterberge:** Das Team rund um Pfarrer Stefan Raimann erhielt einen Förderpreis.



**Franziska Bauer:** Mit einem Förderpreis für einen Nachdruck ihres Gratislehrbuches „Neustart mit Deutsch“ wurde die Autorin ausgezeichnet.



**Nachbarschaftshilfe Plus:** Klaudia Friedl und Markus Landauer nahmen den Förderpreis entgegen.



**Sozialer Dienst:** Für das Projekt „SoDI“ in Mörbisch erhielten Peter Vargyas, Jürgen Marx, Elfriede Lang und Eva Schrauf einen Förderungspreis.



**„Wir leben“:** Im Namen des Tages- und Wohnheims nahmen Franz Schneider, Zitta Handl und Rosemarie Schneider einen Förderungspreis entgegen.



**Crazy Geese Rohrbach:** Für den Bau von zwei „Batting Cages“ nahmen Robert Kutrowatz, Thomas Soffried und Christian Suchard den Preis entgegen.



**Geschwister Wiener:** Die Sportler Ivonne, Adam und Nico Wiener erhielten einen Förderungspreis.



**Manfred Dollmann:** Pepi Frank nahm in Vertretung von Sportler Manfred Dollmann einen Förderungspreis entgegen.



**Verein Argumento:** Elke Marksteiner nahm einen Förderungspreis für das Projekt „Kulturpass“ entgegen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden Lilo Schrammel (Bildende Kunst) und Autor Bernhard Strobel, die nicht persönlich anwesend sein konnten.  
 ○ Infos zur Stiftung auf [www.kerstiftung.at](http://www.kerstiftung.at)

Mehr Fotos auf [BVZ.at](http://BVZ.at)



# 12 Spaziergänger

Wor

## MENSCHEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT



**Petra Prangl**

Die Obfrau des Vereins „Nachbarschaftshilfe plus“ konnte mit ihrem Team eine tolle Bilanz ziehen: 2015 wurden 3.671 soziale Dienste von den Ehrenamtlichen erbracht. Derzeit ist auch eine Ausweitung ins Südburgenland angedacht (Seite 14).



**Manfred Degendorfer**

Der Weppersdorfer soll künftig für die Verwaltung am Krankenhaus Oberpullendorf verantwortlich zeichnen. Mit 1. April übernimmt er die Funktion des kaufmännischen Direktors von Ingemar Falb (Seite 15).



**Friedrich Trobolowitsch**

Der Geschäftsführer der FT-TEC GmbH konnte vor Kurzem bekannt geben, dass das Rettungssystem SEAANGEL AIS Search & Rescue Transmitter (S.A.R.T) nun auch für Schwimmwesten einsetzbar ist (Seite 24).



**Philipp Patzelt**

Philipp Patzelt und seine Kollegen des Gymnasiums Oberpullendorf holten den Landesmeistertitel der Oberstufen im Badminton und qualifizierten sich damit für das Bundesfinale im März in Dornbirn (Seite 52).



Biberspuren: BVZ-Leserin Ingrid Schulz schickte uns dieses Bild aus Lockenhaus.

### Biber am Burgsee Lockenhaus aktiv

BVZ-Leserin Ingrid Schulz aus Lockenhaus entdeckte am Faschingsonntag am Burgsee Spuren von Bibern, die dort am Werk sind.

### Faschingfest im Kindergarten

Auch im Kindergarten Lackenbach wurde Fasching gefeiert. Die Kinder hatten sich dafür originell ver-



kleidet und Zauberc clown Torino sorgte für lustige Stimmung.

### Unterstützung mit Messer und Gabel

„Gute Ideen begeistern immer, auch wenn es sie schon lange gibt“, legte Rot Kreuz-Bezirksstellenleiter Franz Stifter einen Anspruch von Rot Kreuz-Gründer Henri Dunant auf den Red Cross Brunch um (siehe auch Seiten 68/69). 155 Gäste konnten dazu

im Weingasthof Kraiendorf begrüßt werden und Förder muss gels weiterer Plätze Brunch 2017 vertröseln der Veranstaltu das Projekt First Res chendeckend im Bez konnte Stifter beeind folge verkünden. Wa 2011 24 Notfallhelfe sätze absolvierten, s 2015 54 First Respor sätze.

## DIE BVZ-LIEBLINGSECKE



### Mein Lieblingsplatz

Neckenmarkts Vinotheksbet andra Schläffer verbringt ge Hund Zeus sehr viel Zeit am Neckenmarkt. „Der Bodigrat Lieblingsplatz, weil er das g mit seinem tollen Ausblick ü hügel in Neckenmarkt Ruhe strahlt und ein Ort zum Ener ist“, so Schläffer.

## PISTA-BÁCSI



**Kein grüner Zweig**

Liebe Mitbürger! Die einen beschweren sich über zuviel Laub,

die anderen über die Art, wie die Bäume, die dieses verursachen, zurückgestutzt werden. Ein Fall in Kroatisch Minihof (siehe Seite 19) zeigt einmal mehr, wie die Schlägerung und der Schnitt von Bäumen Meinungen spalten können. Selbst in einem Bezirk, der mit 47 Prozent Waldanteil der wald-

reichste des Landes i leicht gerade wegen gesteigerten Bewuss Natur, reagieren die l sehr emotional, wenn Schicksal einzelner B Es ist in solchen Fälle möglich, auf einen gr zu kommen, **mein**



for **Verein zur geologisch-paläontologischen Erforschung der Csaterberge:**  
Das Team rund um Pfarrer Stefan Raimann erhielt einen Förderpreis.



**Nachbarschaftshilfe Plus:** Klaudia Friedl und Markus Landauer nahmen den Förderpreis entgegen.

**Oberpullendorfer**



Nr. 14, 6.4.16, Abo: 02742/802-1802 € 2,90  
oberpullendorf.BVZ.at

Sonja Jerson



Sie ist die neue Büro-Mitarbeiterin für das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“ in Stoob. Das Projekt wurde am vergangenen Freitag unter dem Motto „Miteinander – füreinander“ offiziell gestartet (Seite 28).

Starten durch: Maria Perl, Franz Supper, Sonja Jerson, Claudia Stutzenstein, Helga Köppel, Erich Schranz, Ingrid Krug, Ernst Binder, Johann Hahnenkamp, Robert Stecyna, Helmut Sturm, Franz Partl, Karl Krug, Anneliese Gerbasich, Edith Hrabek und Robert Perl. *Foto: zVg*

## Soziale Dienste im Ort

**Nachbarschaftshilfe Plus gestartet** | „Miteinander – füreinander“ – ganz nach diesem Motto startete die Gemeinde Stoob mit dem Projekt.



**STOOB** | Nachbarschaftshilfe Plus startete am vergangenen Freitag in Stoob. Fahr- und Bringdienste, Einkaufsservice, Besuchsdienste, Spaziergehendienste, vorübergehende Kinderbetreuung, Notfalldienste und Informationen zu sozialen Themen sind ab sofort kostenlos in Anspruch zu nehmen. Ein erstes Treffen aller ehrenamtlichen Mitarbeiter zum gegenseitigen Kennenlernen fand bereits im Freiber statt. Die Möglichkeit zur

freiwilligen Mitarbeit besteht jederzeit.

Bei Interesse oder Fragen ist die neue Büro-Mitarbeiterin Sonja Jerson die richtige Ansprechpartnerin. Diese ist persönlich zu den Sprechstunden im Gemeindeamt am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr erreichbar beziehungsweise telefonisch am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie Freitag von 8 bis 10 Uhr unter 0680/1110524.

BVZ Woche 27/2016

## Region Landsee 29



**KOBERSDORF |** Philipp, Detjon, Sarah, Kilian, Emilio, Endrit, Albina, Nico, Lukas, Lisa, Emilia, Alexander und Nikita verabschiedeten sich von der Volksschule und Direktorin Susanna Pauer und Lehrerin Ingeborg Steiger.



**OBERPETERSDORF |** Die Vorschulkinder Katharina, Lucas, Clemens, Sean, Sophie, Leo, Sophia und David wurden beim Kindergartenfest „hinausgeschmissen“.



**DRASSMARKT |** Die Vorschulkinder Lina Binder, Christoph Bürger, Annalena Giefing, Johannes Treiber, Leon Bleier, Lorenz Dörner, Helene Fruhmann, Christian Pfnestl, Olivia Pfnestl, Florian Rittl, Julia Seidl, Valentin Seidl, Noah Werkovits und Paul Wiedenhofer wurden verabschiedet. Bürgermeister Rudolf Pfnestl wünschte alles Gute. Mit am Bild Roswitha Janoch, Kindergartenleiterin Martha Lackner, Sabine Kohwalter und Gabi Liebentritt.

# Befragung präsentiert

**Nachbarschaftshilfe plus |** Einige Personen aus der Gemeinde Markt St. Martin können sich vorstellen, ehrenamtlich tätig zu werden.

**MARKT ST. MARTIN |** Ein Punkt bei der Gemeinderatssitzung am Mittwoch der Vorwoche war die Präsentation der Befragung für das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“. Beim Sozialprojekt werden kleine Unterstützungsdienste wie Fahr- und Besuchsdienste, Kinderbetreuung, Spaziergeh- und Notfalldienste von Ehrenamtlichen kostenlos geleistet. Sylvia Wimmer präsentierte

die Ergebnisse. 37 Fragebögen sind eingelangt. „22 Personen können sich vorstellen, etwas für andere ehrenamtlich zu leisten. Das ist viel“, meinte sie. Bei den Angeboten, die die Bürger in Anspruch nehmen wollen, wurden neben Einkaufsservice vor allem Fahr- und Bringdienste sowie Besuchsdienste genannt. Im September soll dann Projektleiterin Astrid

Rainer dem Gemeinderat über organisatorische Fragen wie den Kosten für die Gemeinde berichten. „Dann soll es auch einen Beschluss geben“, so Bürgermeister Rudolf Steiner (SPÖ). Vizebürgermeister Martin Schütz (ÖVP) meint zum Projekt: „Einen Versuch ist es wert, und vielleicht finden sich ja noch mehr Leute, die mitarbeiten wollen.“



**OBERPETERSDORF |** Manuel Schadelbauer, Alexander Fischer, Dominik Sachs, Burschenvater Martin Wilfinger, Roman Unger, Lena Supper, Marc Salamon, Nina Supper, Andreas und Michael Schöll und Christian Pauer feierten am Sonntag beim ersten Kirtag. Foto: Graf

### BVZ-Leserreisen



**Ab € 690,-**  
pro Person im Doppelzimmer

### Wandern im Zillertal

9. bis 15. September 2016  
7 Tage im Zillertal



**Ab € 1.199,-**  
pro Person im Doppelzimmer

### Madeira – Acht Tage auf die Blumeninsel

29. September bis 6. Oktober 2016



**Ab € 699,-**  
pro Person im Doppelzimmer

### Rom – Zum Papst zur Audienz

7. bis 11. September 2016

Näheres Infos:

**BVZ.at/leserreisen**

Informationen und Buchungen: In allen 18 Raiffeisen Reisebüros in Wien und NÖ  
Tel.: 0676/83075-800 bzw. -700  
noen@raiffeisen-reisen.at



**Besser. Näher. BVZ**



gänger



Beim Treffen: Michaela Heschl, Stephanie Gager, Sonja Jerson, Nicole Schmidt, Sylvia Wimmer, Astrid Rainer, Claudia Gret, Elke Binder, Anita Dullnig, Alexandra Zauchner, Martina Winsberger, Astrid Angsten, Doris Wirmsberger und Ulrike Kofler.

## Erfahrungen wurden ausgetauscht

Das Team der Büromitarbeiterinnen der neun Partnergemeinden (Piringsdorf, Steinberg-Dörfel, Lackenbach, Lackendorf, Unterfrauenhaid, Horitschon, Raiding, Stob und Koberdorf) und die Projektleiterin von Nachbarschaftshilfe Plus trafen sich mit Vertreterinnen des „Kärntner Dorfservice“ zu einem Austauschtreffen in Gmünd. Das Kärntner Dorfservice ist Vorbildprojekt für

Nachbarschaftshilfe Plus und ist seit Beginn des Projektes im Mittelburgenland ein Netzwerkpartner.

## Bezirkssieger aus Neckenmarkt

Beim „Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb 2016“ mussten die Schüler und Schülerinnen das Thema: „Fantastische Helden und echte Vorbilder“ kreativ umsetzen und ihre Bilder wurden dann bewertet. Florian Iglar aus

# DIE BVZ-LIEBLINGSECKE

# Gelebte Dorfgemeinschaft

„40.000 km – einmal um die ganze Welt mit Nachbarschaftshilfe Plus“



Die Steuerungsgruppe der Nachbarschaftshilfe „Plus“ kann auf das äußerst erfolgreiche Projekt stolz sein.

Das 2014 von 6 Gemeinden – Steinberg-Dörf, Piringsdorf, Lackenbach, Raiding, Unterfrauenhaid und Horitschon – gegründete Sozialprojekt Nachbarschaftshilfe Plus entwickelt sich zu einer Erfolgsgeschichte – vor allem für hilfebedürftige Mitmenschen.

Fast 40.000 Kilometer haben die Ehrenamtlichen im Dienst von „Nachbarschaftshilfe PLUS“ im Vorjahr zurückgelegt. Mittlerweile sind noch 3 weitere Gemeinden dazugekommen nämlich Stoob, Lackendorf und Kobersdorf. Insgesamt haben sich bereits rund 150

ehrenamtliche HelferInnen für den Verein in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie helfen Mitmenschen bei ihrem alltäglichen Leben. Neben den Fahr- und Bringdiensten, Arztbesuchen sind die Besuchsdienste am stärksten gefragt.

Die Dorfgemeinschaft ist näher zusammengerückt. Die freiwilligen Helfer schauen auch auf jene, die nicht so oft in der Öffentlichkeit sind. Damit wirken sie auch der Vereinsamung und psychischen Erkrankungen im Alter entgegen.

„Nachbarschaftshilfe PLUS“ hat in den Mitgliedsgemeinden Büros, in denen die Einsätze von Mitarbeiterinnen koordiniert und organisiert werden. Das Projekt wird von den Gemeinden und auch Förderungen die von Land, Bund und der Europäischen Union zugesprochen wurden finanziert.

„Nachbarschaftshilfe Plus“ hat den Alltag vor allem für die Älteren verändert. Sie können leichter am Leben im Dorf teilnehmen. Die ältere Generation ist wieder näher zusammengerückt und nehmen am Dorfleben aktiver Teil, davon sind alle Beteiligten und auch die Bürgermeisterin überzeugt. Ein Dankeschön dem sozialen Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfern in unserem Bezirk!



Bauen und Wohnen  
im Burgenland



Klick Dich rein!

[www.facebook.com/OSGWohnBLOCK](http://www.facebook.com/OSGWohnBLOCK)

## Junges Wohnen mit der OSG!

Die OSG errichtet in Weppersdorf moderne Startwohnungen für junge Menschen.



Oberwarter Siedlungsgenossenschaft

7400 Oberwart, Rechte Bachgasse 61, Tel. 03352/404-52, [oberwart@osg.at](mailto:oberwart@osg.at)

[www.osg.at](http://www.osg.at)

BVZ Woche 30/2016

Daheim im Burgenland 9

**Nominierte Orte und Projekte**

- Kulturpass Burgenland
- Ruth Barbara Lotter
- WildnisKulturHof
- Nachhaltigkeitsakademie Kristallquelle
- Pro Mente Burgenland – Haus Lackenbach Tageszentrum
- Nachbarschaftshilfe PLUS
- Sterntalerhof – Ganzheitliche Kinderhospiz-Arbeit mit gemeinwohlökonomischem Mehrwert
- Lutzmansburg Hilft
- Integrationsprojekt Savio Pilgrim - Unterstützung in besonderen Lebenssituationen
- „Haus Sarah“ für Asylsuchende
- Bildungszentrum Haus St. Stephan
- Diakonie Forum Oberwart
- Flüchtlingsinitiative Südburgenland (fisch) mit Flüchtlingskaffeetreff
- NEWCOMER
- Eltern-Kind-Zentrum Uhdlerland
- KIWI Kicken

# Respektvolle Orte

**Wettbewerb | 17 Projekte und Initiativen aus dem Burgenland wurden als „Orte des Respekts“ nominiert.**

Um den respektvollen Umgang zu fördern und besondere Projekte in den Fokus zu rücken, sucht der Verein Respekt.net heuer bereits zum zweiten Mal „Orte des Respekts“. Unter den mehr als 800 Projekten und Initiativen sind auch 17 aus dem Burgenland nominiert (siehe auch Infobox links). „Der Wettbewerb hat das Ziel, zum Mitmachen oder zur Nachahmung anzuregen und die Menschen hinter den Projekten auszuzeichnen, die ihr Engagement oft für selbstverständlich halten“, so Lena Doppel, geschäftsführende Präsidentin des Vereins Respekt.net über den Wettbewerb.

Unter anderem sind im Burgenland ein Ort, an dem man für einen Tag ein Leben als Selbstversorger ausprobieren



Ebenfalls nominiert. Das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“ – vertreten durch Klaudia Friedl und Markus Landauer – erhielt heuer auch schon einen Preis der Kerystiftung. Dieser wurde von Minister Hans Peter Doskozil, Michael Gerbavits und Helmut Reiter übergeben.

kann, ein Kinderhospiz, das schwerkranke Kinder und ihre Familien ganzheitlich unterstützt sowie ein Bildungszentrum, das durch Kochworkshops interkulturelle und interreligiöse Begegnungen fördert, nominiert. Die 17 „Orte des Respekts“ im Burgenland zeigen auf, wie ideenreich das soziale Engagement der Burgenländer aussieht und wie viel man mit

einer guten Idee und Engagement zu einem besseren Miteinander beitragen kann, so die Vereinsverantwortliche. Die Landessieger erhalten je 2.000 Euro, der Bundessieger zusätzlich 10.000 Euro Preisgeld. Zusätzlich vergibt die Respekt.net-Community heuer erstmals per Voting drei weitere Preise in Höhe von insgesamt 9.000 Euro an Projekte.

**BVZ-UMFRAGE DER WOCHE**

## Welche Platzierung schafft der SV Mattersburg?



Saisonstart. Was trauen Sie Ivica Vastic' Mannschaft ab? Foto: Ivansich

In dieser Woche wollen wir wissen, wie weit es der SV Mattersburg in der beginnenden Bundesligasaison schafft. Kann man den ersten bis dritten, den vierten bis sechsten, den siebenten bis neunten Platz erreichen oder steigt der SV Mattersburg ab?

Stimmen Sie ab auf [BVZ.at](http://BVZ.at)

**Umfrage der Vorwoche**

Vergangene Woche fragte die BVZ nach der Erreichbarkeit im Urlaub. 36 Prozent sind immer erreichbar, 10,3 Prozent einmal am Tag. Im Urlaub überhaupt nicht zu erreichen sind 23,2 Prozent, nur per Telefon 18,7 Prozent. Nur eine geringe Anzahl der Umfrageteilnehmer beantworteten Mails (6,4 Prozent) oder Anfragen in sozialen Medien (5,4 Prozent).



**PLUS/MINUS DER WOCHE**



Ente gut, alles gut. Die Stadtfeuerwehr Pinkafeld rettete ein Entenküken aus einem Kanalschacht.



Gefährlich. Unbekannter Täter ballerte mit Schreckschusspistole in Eisenstädter Stadtgebiet. Foto: bilderbox.com

○ **Das Plus der Woche** geht an die Stadtfeuerwehr Pinkafeld, die in der Vorwoche ein Entenküken aus einem Kanalschacht rettete. Mit fünf Mann hoch rückten die Florianijünger zum ungewöhnlichen Einsatz aus, Passanten hatten das kleine Tier in einem rund zweieinhalb Meter tiefen Schacht entdeckt. Jetzt wird das Küken fachmännisch gepflegt.

○ **Das Minus der Woche** geht an jenen Schützen, der am vergangenen Montag in Eisenstadt mit einer Schreckschusspistole herumgeschossen hat. Zwei Männer hatten kurz nach Mitternacht drei Schüsse gehört und sofort die Polizei verständigt. Diese fand schließlich zwei Patronenhülsen, die aus einer Schreckschusspistole stammen.

**FEUERWEHRFEST NEUSIEDL**

Einer unserer Fixpunkte im Jahr ist die Beteiligung am Kindernachmittag beim Feuerwehrfest in Neusiedl am See. So waren wir auch dieses Jahr am Samstag, dem 7. Mai 2016, präsent. Neben diversen Spielen hatten wir eine große Menge Papier und Stifte mit dabei, damit die Kinder Einsatzfahrzeuge und ihre Eindrücke von den Blaulichtorganisationen zeichnen können. Alle Kunstwerke wurden auf dem Rettungswagen ausgestellt und im Anschluss die besten Zeichnungen prämiert. Wir freuen uns schon darauf, nächstes Jahr auch mit von der Partie zu sein. (fischer)



**HALLENFUSSBALL-TURNIER**

Bei der Siegerehrung des ÖGB AK Hallenfußballturniers Power Cup 2016 konnte die sportliche und engagierte Fußballmannschaft der Rotkreuz-Bezirksstelle Oberpullendorf den Siegespokal mit nachhause nehmen.

„Ein schönes Zeichen, wenn freiwillige und hauptberufliche Rotkreuzler sowie Zivildienner in einem gemeinsamen Team spielen. Das kann sich nur positiv auf die Arbeit im Rotkreuz-Betrieb auswirken. Ich gratuliere euch herzlich“, zeigt sich Bezirksstellenleiter Franz Stifter stolz auf „seine Burschen“. (angela pekovics)



**LEHRLINGSWALLFAHRT**

Bei strahlendem Sonnenschein fand am Donnerstag, dem 19. Mai 2016, die gut besuchte Lehrlingswallfahrt in Frauenkirchen statt. Vor der Basilika wurden mehrere Infostände verschiedener Organisationen aufgebaut. Auch wir waren mit einem Rettungswagen präsent und brachten interessierten Jugendlichen das Rote Kreuz nahe. Beliebte Themenbereiche waren das richtige Absetzen eines Notrufs, die Leistungsbereiche des Roten Kreuzes, Erste Hilfe und die Vorstellung der Innenausstattung des Rettungswagens. (joachim fischer)



**GESUNDES DORF**

Am Freitag, dem 20. Mai 2016, wurde am Nachmittag am Sportplatz in Frauenkirchen von den Schulen eine „Gesundes Dorf“-Aktion veranstaltet. Auch hier waren wir mit einem Infostand präsent und informierten Interessierte über das Rote Kreuz. Des Weiteren führten wir diverse Messungen wie beim Infostand am Golser Volksfest durch, deren Kosten die Gemeinde Frauenkirchen großzügig übernahm. Auch diese Veranstaltung war gut besucht, und wir konnten uns mit den Organisatoren ausgezeichnet abstimmen. (joachim fischer)



**ERSTE-HILFE-KURS**

Immer wieder machen Firmen beim Roten Kreuz Erste-Hilfe-Kurse, um auf dem letzten Stand des Wissens zu sein, so auch die Baufirma Pfnier. Betriebsratsvorsitzender Michael Mohl war sehr beeindruckt von den theoretischen und praktischen Übungen, die vom Dienstführenden Mario Hofer hervorragend präsentiert und auch angewendet wurden. Und als dann plötzlich durch einen Schwächeanfall eines Teilnehmers der Kurs zur Realität wurde, konnten die Teilnehmer vor Ort erfahren, wie Erste Hilfe in der Praxis funktioniert. (angela pekovics)



**NACHBARSCHAFTSHILFE PLUS**

Gemeinsam mit dem Bezirksbildungsbeauftragten Martin Schrödl war Bezirksstellenleiter Franz Stifter der Einladung der Organisation Nachbarschaftshilfe PLUS gefolgt und berichtete in Lackendorf vor einer Gruppe interessierter Personen über die Arbeit des Roten Kreuzes Oberpullendorf. Besonders interessiert waren die Anwesenden auch an den Erste-Hilfe-Informationen von Martin Schrödl. Alle wollten wissen, welche raschen Schritte unternommen werden müssen, um bei Notfällen ruhig und besonnen das Richtige zu machen. (angela pekovics)



Burgenland Mitte 10/2016

# „Miteinander füreinander da sein“

In unserer Sonderausgabe „Burgenland Mitte Gold“ dreht sich alles um das Thema Generationen. Dabei gibt es im Mittelburgenland wohl kein besseres Beispiel für gelungene generationenübergreifende Aktivitäten als das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“. Kürzlich traf man sich zum Simperflechten in Piringsdorf. Aber auch über die Region hinaus sorgt die Initiative für Aufsehen.

Auf Initiative des Sozialprojekts „Nachbarschaftshilfe Plus“ wurden im September im alten Feuerwehrhaus Piringsdorf unter fachkundiger Anleitung von Minni Pauer, Berta Schrenk und Hanni Fraller nach langer Zeit wieder einmal Simperl (Strohkörbchen für Brot) geflochten. Getreu dem Vereinsmotto „Miteinander füreinander da sein“ wurde gemeinsam gebastelt. Die meist ungeübten aber umso motivierten Teilnehmer gaben sich große Mühe und schlussendlich konnte sich jeder auch über ein eigenes Simperl freuen. Nächstes Jahr soll es eine Fortsetzung geben. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die vielen fleißigen Hände in Piringsdorf, die damit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Und damit sind wir auch schon beim Kern des Gedankens hinter „Nachbarschaftshilfe plus“ angelangt. Es geht darum, sich gegenseitig zu helfen bzw. jenen unkompliziert Hilfe zukommen zu lassen, die sie brauchen. Und das auf regionaler Ebene, von der Bevölkerung für die Bevölkerung.

## Partnergemeinden

Entstanden ist die Idee dieses gemeindeübergreifenden



Unter fachkundiger Anleitung wurden die Körberl hergestellt



Gemeinsam helfen, gemeinsam feiern: Der gut besuchte Heurige von „Nachbarschaftshilfe plus“ in Unterfrauenhaid

Projekts in Anlehnung an das Kärntner „Dorfservice“. 2014 wurde das Projekt mit 6 Partnergemeinden gestartet, derzeit sind 9 dabei und es gibt interessierte Gemeinden im ganzen Burgenland. Aktuell sind die mittelburgenländischen Gemeinden Horitschon, Kobersdorf, Lackenbach, Lackendorf, Piringsdorf, Raiding, Steinberg-Dörfel, Stoob und Unterfrauenhaid dabei. „Nachbarschaftshilfe plus“ versteht sich als kostenlose soziale

Drehscheibe, die Angebot und Nachfrage koordiniert. Organisiert werden soziale Angebote von ehrenamtlichen Helfern, die alltägliche Besorgungen wie Fahr- und Einkaufsdienste aber auch zwischenmenschliche Aufgaben wie Karten spielen, spazieren gehen und vieles mehr – allerdings keine Pflegedienste und keine hauswirtschaftlichen Dienste – übernehmen. Ohne Kosten und ohne Bürokratie.

Rund 170 Ehrenamtliche sind regelmäßig im Einsatz. 2015

wurden so 3.671 soziale Dienste vermittelt und 4.222 Stunden geschenkt. Im Rahmen der Fahr- und Bringdienste wurden fast 40.000 Kilometer (einmal um die Erde) zurückgelegt.

## Orte des Respekts

Das besondere Engagement der Mittelburgenländer wird mittlerweile auch über die Region hinaus erkannt. Der Verein Respekt.net veranstaltete bereits zum zweiten Mal den Wettbewerb „Österreich sucht Orte des Respekts“, um die vielen engagierten Initiativen im Land sichtbar zu machen. „Nachbarschaftshilfe plus“ wurde ebenfalls nominiert. Für den Sieg im Burgenland hat es zwar nicht gereicht, dieser kommt aber dennoch aus dem Bezirk Oberpullendorf: Das Integrationsprojekt „Lutzmannsburg Hilft“ wurde zum Landessieger gekürt.

## Miteinander feiern

Wenn man sich gegenseitig hilft, dann entsteht auch eine Gemeinschaft – und diese gilt es zu pflegen. Die Helfer und Unterstützer von „Nachbarschaftshilfe plus“ trafen sich daher heuer im Sommer in Unterfrauenhaid zum gemeinsamen Heurigen. Rund 150 Gäste aus den 9 Partnergemeinden feierten gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen ihr Projekt.

Cornelia Rehberger



Am Ende waren die Teilnehmer sehr stolz auf ihr fertiges Projekt

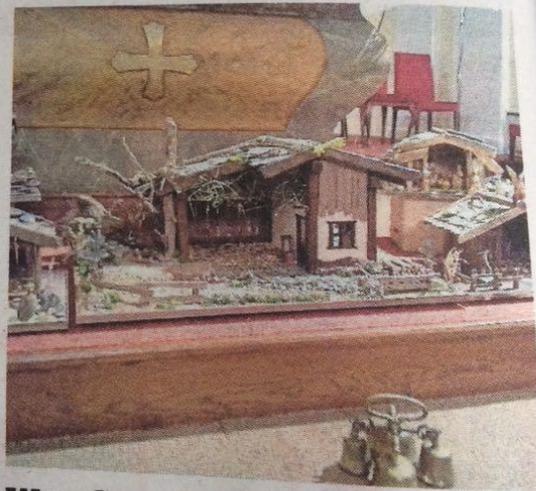
# Krippen im Rahmen des Sozialprojektes gebastelt

PIRINGSDORF. Krippenbau-meister Josef Koller ist durch einen schweren Autounfall Zivilinvalid und hat jetzt ein neues Hobby entdeckt: Er baut Krippen. Seit April wurden im Rahmen des Sozialprojektes „Nachbarschaftshilfe Plus“ in Piringsdorf fleißig Krippen gebastelt. Am 30. Oktober fand in der Pfarrkirche in Piringsdorf eine Krippensegnung statt. Dort konnten die individuellen Unikate im Original auch besichtigt werden. Josef Koller bastelt zur Zeit an einer Sparkasse für den guten Zweck – für „Kinder mit besonderen Bedürfnissen“. Für „erwachsene Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ möchte er bis Weihnachten noch 16 Krippen herstellen, später werden auch Vogelhäuschen und Holzfiguren gebastelt. Wer Interesse hat, mit Josef zu basteln: Infos unter: 0699 112 87 513



**Josef Kollerr bastelte Krippen mit Familien.**

Foto: privat



**Wunderschöne Unikate entstanden.**

Foto: privat

## Best of Austria:

BVZ Woche 42/2016

Am Ödenburger Gebirge **35**

Stellten die Weichen für die kommenden Jahre: Vorstandsmitglied Mirjam Schmidt-Karall, Finanzreferent Franz Derdak, Vorstandsmitglied Andrea Karall, Ortschaftsparteibeamteter Rudolf Berlakovich, Ortschaftsparteibeamteter Daniela Kulovits, Ortschaftsparteibeamteter Stefan Karall, Ortschaftsparteibeamteter Philipp Horvath und Vorstandsmitglied Anna Zvonarich mit ÖVP-Bezirksparteibeamteter Niki Berlakovich (4.v.r.).

Foto: zVg

## Berlakovich wurde bestätigt

**GROSSWARASDORF** | Am vergangenen Samstag fand der ordentliche Ortschaftsparteitag der ÖVP Großwarasdorf im Gasthaus Kuzmich statt. Bürgermeister Rudolf Berlakovich wurde dabei einstimmig zum Ortschaftsparteibeamteter wiedergewählt. Die Delegierten der ÖVP Großwarasdorf stellten die Weichen für die kommenden Jahre. Dabei hat Rudolf Berlakovich die Unterstützung seines gesamten Teams, das ebenfalls mit 100 Prozent gewählt wurde.

**KURZ NOTIERT****GROSSWARASDORF****Kirtagswochenende in der KUGA.**

Am kommenden Wochenende findet der alljährliche Kirtag in der KUGA Großwarasdorf statt. Gestartet wird am Freitag, dem 21. Oktober mit musikalischer Unterhaltung mit der Tamburica-Gruppe „Bondersölj“. Weiters wird den Gästen ein „Kirtagskessel“ kredenzt. Beginn ist um 20 Uhr. Am Samstag, dem 22. Oktober findet ein Kabarett mit den Kernölamazonen statt. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 54. Den Abschluss des Wochenendes bietet der kroatische Kirtag mit Folklore nachmittag am Sonntag, dem 23. Oktober. Auf der Bühne werden die Gruppen „Hajdenjaki“ aus Unterpulendorf, das Folkloreensemble Koprivnica (Kroatien) und die Folkloregruppe Diran (Kroatien) stehen. Beginn der Veranstaltungen ist um 16 Uhr.

**Nahversorger gesucht**

**ADEG schließt** | Interessenten können sich beim Vermieter, der Familie Mileder, oder bei der Gemeinde Lackenbach melden.

**LACKENBACH** | Die Schließung des ADEG-Geschäftsbetriebes der Firma Reitgruber in Lackenbach ist zurzeit ein großes Thema in der Gemeinde. „Bis dato konnte noch kein Nachfolger für die Fortführung des Nahversorgerbetriebes gefunden werden. Derzeit gibt es zwischen der Vermieterfamilie, Vertretern der Firma ADEG, der Marktgemeinde Lackenbach und potenzielle Interessenten noch intensive Verhandlungen über die Weiterführung des Geschäftes“, so Bürgermeister Christian Weninger. Bis Ende des Monats ist der Nahversorger noch geöffnet. Es gibt einen sogenannten „Ab-

verkauf“ der Waren – die Lotto-Aannahmestelle und die Trafik sind bis Ende des Monats regulär geöffnet. Interessenten können sich beim Vermieter, der Familie Mileder, oder bei der Gemeinde melden.

„Der Geschäftsbetrieb wird für voraussichtlich zwei bis drei Monate eingestellt werden. Vielleicht ist es eine gute Gelegenheit, die private Nachbarschaftshilfe wieder etwas aufleben zu lassen. Zusätzlich ist die Bevölkerung eingeladen, die Dienste des Vereines ‚Nachbarschaftshilfe Plus‘ verstärkt in Anspruch zu nehmen“, so Weninger. Die Familie Reitgruber bietet auch ei-

nen Lieferdienst über das Geschäft in Ritzing an. Die Liefertermine und Bestellungen können telefonisch unter ☎ 02619/67271 vereinbart werden. „Ich möchte der Familie Ulrike und Johann Reitgruber für ihr Service in den vergangenen fünf Jahren danken. Ein zweites Geschäft neben dem in Ritzing zu betreiben war eine unternehmerisch sehr mutige Entscheidung und mit körperlichen Einsatz verbunden. Der Rückzug erfolgt nun aus gesundheitlichen Gründen und ist, wie ich selbst erleben konnte, nicht leicht gefallen“, fügte Weninger hinzu.

BEZIRKSBLÄTTER OBERPULLENDORF

## Krippen im Rahmen des Sozialprojektes gebastelt

PIRINGSDORF. Krippenbaumeister Josef Koller ist durch einen schweren Autounfall Zivilinvalide und hat jetzt ein neues Hobby entdeckt: Er baut Krippen. Seit April wurden im Rahmen des Sozialprojektes „Nachbarschaftshilfe Plus“ in Piringsdorf fleißig Krippen gebastelt. Am 30. Oktober fand in der Pfarrkirche in Piringsdorf eine Krippensegnung statt. Dort konnten die individuellen Unikate im Original auch besichtigt werden. Josef Koller bastelt zur Zeit an einer Sparskasse für den guten Zweck – für „Kinder mit besonderen Bedürfnissen“. Für „erwachsene Menschen mit besonderen Bedürfnissen“ möchte er bis Weihnachten noch 16 Krippen herstellen, später werden auch Vogelhäuschen und Holzfiguren gebastelt. Wer Interesse hat, mit Josef zu basteln: Infos unter: 0699 112 87 513



**Josef Koller bastelt Krippen mit Familien.**

Foto: privat



**Wunderschöne Unikate entstanden.**

Foto: privat

# Burgenland Kompakt

Seite 24



Fotograf: Michael Frailer

## Altes Brauchtum lebt weiter

Die unterschiedlichsten Weihnachtskrippen werden sich auch heuer wieder unter heimischen Christbäumen finden. Dafür sorgen Krippenschnitzer wie Josef Koller, der in seiner Werkstatt in Piringsdorf heimatliche Kunstwerke aus

Naturmaterialien wie Birkenrinde und Moos zaubert. Elernt hat er das Handwerk in einem Kurs des Krippenvereins Kaisersdorf. „Die Krippen sind persönliche Geschenke für Freunde und Familie sowie für den guten Zweck“, so Koller.



L4

# Bezirk Oberpullendorf

BVZ Woche 07/2016

## KOMMENTAR



**Michaela Grabner** über die Expositur-Lösung für die Neue Mittelschule Deutschkreutz.

### Die Rechnung mit der Schule gemacht

Deutschkreutz kann aufatmen. Die neue Mittelschule, die die im Burgenländischen Pflichtschulgesetz fixierte Mindestschülerzahl 80 im Schuljahr 2016/17 voraussichtlich nicht erreichen wird, bleibt als Expositur der Mittelschule Horitschon erhalten. Ein Modell, das langsam Schule macht, schließlich aber durch eine solche Kooperation auch die Mittelschulen Lokenhaus und Bernstein ihre Standorte abgesichert. In der Praxis heißt das, dass sich zwei Schulen einen Leiter teilen und Synergien nutzen. Ursprünglich stand eher ein Spargedanke hinter der Einführung von Mindestschülerzahlen. Diese variieren österreichweit stark – bei Volksschulen von drei bis hundert Schülern – wobei für eine Schließung weitere Kriterien wie Schülerzahlentwicklung, Entfernung zur nächsten Schule oder Zweisprachigkeit mitentscheidend sind. Wie die Expositur-Lösungen in diese Überlegungen passen, ist höhere Mathematik der Behörden. Sich Kleinschulen zu leisten, bedeutet aber auch Kulturträger, Infrastruktur für Vereine und ein Angebot zu haben, das einen Ort für die Ansiedelung von Familien attraktiv macht. Für Deutschkreutz ist die Rechnung mit der nunmehrigen Lösung in jedem Fall aufgegangen.  
m.grabner@bvz.at



Beim Treffen: Markus Landauer, Jochen Krug, Martina Treiber, Martina Pauer, Christian Weninger, Sylvia Wimmer, Gertraude Prem, Michaela Heschl, Werner Hofer, Klaudia Friedl, Peter Heger, Klaus Schütz, Petra Prangl, Friedrich Kreisits, Thomas Hampl (hinten) sowie Stephanie Gager, Astrid Rainer, Kerstin Prinz und Norbert Cserinko.

Foto: zVg/Nachbarschaftshilfe Plus

# Sozialprojekt will in Süden expandieren

**Nachbarschaftshilfe plus** | Derzeit nehmen neun mittelburgenländische Gemeinden teil, eine Ausweitung ins Südburgenland ist angedacht.

**BEZIRK OBERPULLENDORF** | „Das ist das Beste, was es gibt. Es funktioniert so gut in der Gemeinde“, meint Helene Mariel aus Steinberg-Dörfel. Sie ist ehrenamtliche Helferin beim Projekt Nachbarschaftshilfe plus mit dabei. „Ich gehe zu älteren Personen zu Kartenpartien oder wir sitzen im Sommer auf den Bankerln“, erzählt sie. Für Fahrten zu spezialisierten Ärzten hat sie selbst auch schon die Dienste von anderen Ehrenamtlichen in Anspruch genommen.

Vor Kurzem fand das diesjährige Treffen der neun mittelburgenländischen Partnergemeinden des Sozialprojektes „Nachbarschaftshilfe Plus“ statt. Mit Beginn 2016 sind Lackendorf und Stoob in das Projekt eingestiegen.

Bereits zuvor mit dabei waren Horitschon, Kobersdorf, Lackenbach, Piringsdorf, Raiding, Steinberg-Dörfel und Unterfrauenhaid. „Wenn es interessierte Gemeinden im Bezirk gibt, werden wir das Projekt erweitern. Auch an ein Rollout ins Südburgenland ist gedacht“, so Projektleiterin Astrid Rainer. Beim Treffen konnte man eine erfolgreiche Bilanz ziehen: 2015 wurden im Rahmen des Projektes in sieben Gemeinden von 134 Ehrenamtlichen insgesamt 3.671 soziale Dienste (vor allem Fahr- und Bringdienste sowie Besuchsdienste) geleistet und über 4.200 Stunden – das entspricht 175 Tage rund um die Uhr – wertvolle Freizeit geschenkt. 249 verschiedene Per-

sonen haben diese Dienste einmal oder mehrfach in Anspruch genommen. 37.382 Kilometer wurden allein im Rahmen von Fahr- und Bringdiensten zurückgelegt. „Eine Befragung der Ehrenamtlichen und der Menschen, die die Dienste in Anspruch nehmen, ergab, dass das Projekt das ‚Miteinander‘ über Generationengrenzen hinweg in den Gemeinden stärkt und wesentlich zum persönlichen Wohlbefinden – sowohl bei den Helfern und Helferinnen, als auch bei den Nutznießern – beiträgt“, so die Verantwortlichen. Das Projekt „Nachbarschaftshilfe plus“ wird von den Gemeinden finanziert und nutzt Förderungen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union.

## FRAGE DER WOCHE: Soll der Probeführerschein verlängert werden?



**Samuel Toth, Student aus Nebersdorf:** „Es ist nicht notwendig, da man beim L17 mit den 3.000 Kilometern genug Erfahrungen sammelt. Beim Führerschein über 18 wäre es aber besser, mehr Fahrpraxis zu fordern.“



**Bettina Zagler, Studentin aus Steinberg:** „Ich denke, zwei Jahre sind genug. Nach dieser Zeit sollte man genug Übung im Autofahren haben, um die Verantwortung für die eigenen Handlungen zu übernehmen.“



**Alexander Schreiner, Vertragsbediensteter aus Stoob:** „Meiner Meinung nach eigentlich nicht. Jedoch sollten die Strafen bei der Führerscheinabnahme angepasst werden, da auch der Verkehr jährlich zunimmt.“



**Anna Weber, Reisebüroassistentin aus Lutzmannsburg:** „Ich finde nicht, da man die Führerscheinprüfung nicht umsonst besteht und jeder der auf die Straße gelassen wird, sollte sich seiner Verantwortung bewusst sein.“

BVZ Woche 02/2016

## Am Ödenburger Gebirge 25

# Sozialprojekt gestartet

**Nachbarschaftshilfe Plus** | Als achte Partnergemeinde ist jetzt die Gemeinde Lackendorf mit im Boot.

**LACKENDORF** | Lackendorf startet mit Jänner und setzt nun auch wie die anderen sieben Partnergemeinden (Piringsdorf, Steinberg-Dörfel, Lackenbach, Unterfrauenhaid, Horitschon, Raiding und Kobersdorf) das Projekt „Nachbarschaftshilfe Plus“ um. Soziale Dienste wie Einkaufen, Besuchsdienst, gemeinsam Spazieren gehen oder zum Arzt fahren werden ab sofort von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Lackendorf, die gerne ihre Zeit schenken, ausgeführt und von der Büro-Mitarbeiterin Stephanie Gager (☎ 0680 / 111 05 11 oder lackendorf@nachbarschaftshilfeplus.at) koordiniert. Das Projekt wird aus Mitteln des Landes, Bundes und der EU gefördert.



Dabei: Werner Hofer, Johann Franschitz, Monika Fuchs, Maria Grötschl, Waltraud Piller, Rudolf Mittermayer, Gertraude Prem, Rosa und Walter Dorner, Helga Kirsch, Hilda und Josef Schuh, und Stefanie Gager. Foto: zVg

## KURZ NOTIERT

### UNTERFRAUENHAID

**Arbeiterball.** Die SPÖ Unterfrauenhaid mit Bürgermeister Friedrich Kreisits lädt am kommenden Samstag, dem 16. Jänner, zum alljährlichen Arbeiterball ins Kommunikationszentrum ein. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr.

### RAIDING

**Kindermaskenball.** Die SPÖ Raiding veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 17. Jänner, einen Kindermaskenball im Pfarrzentrum. Los geht es um 14 Uhr.

### GROSSWARASDORF

**Feuerwehrball.** Die Freiwillige Feuerwehr Großwarasdorf mit Kommandant Michael Berlakovich und Stellvertreter Christian Hammerl lädt am kommenden Samstag, dem 16. Jänner, zum traditionellen Feuerwehrball ins Gasthaus Derdak ein. Beginn ist um 20 Uhr.



Im Pfarrheim: Vizebürgermeister Andreas Bauer, Franz Grötschl, Dechant Janusz Jamroz, Johann Bauer, Rudolf Sorko, Maria Grötschl, Ratsvikar Gottfried Hüller, Elisabeth Sorko, Bürgermeister Werner Hofer,

Maria Sorko, Diakon Gerhard Bolardt und Wolfgang Priber freuten sich über die vielen Besucher beim Neujahrsempfang der Pfarre. Die Gäste wurden mit Speis und Trank versorgt. Foto: Graf



Beim Stammtisch: Gottfried Reisner, Georg Kollmann, Josef Fennesz, Vizebürgermeister Thomas Niklos, Johann Schumitsch, Gerlinde Linzer, Bernhard Larnsack, Franz und Maria Lackner, Martin Kreitschitz, Alois

Freiberger, Christian Schumitsch, Edeltraud Freiberger, Doris Stinakovits, Daniela und Gerald Freiberger, Emilie Larnsack, Maria Rancz, Gertrude Larnsack und Anna Kreitschitz. Foto: zVg

## Ins neue Jahr gestartet

**Veranstaltung** | Kaffee und Kuchen gab es beim Neujahrsempfang der Pfarre.

**LACKENDORF** | Bei Kaffee und Kuchen feierten die Lackendorfer am Sonntag den Start ins neue Jahr. Bei einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim bedankte sich Pfarrer Janusz Jamroz über das vergange-

ne Jahr und gab einen Ausblick über 2016. Der Reinerlös wird für die Trockenlegung der alten Sakristei verwendet. Unter die Gäste mischten sich auch Bürgermeister Werner Hofer und Vize Andreas Bauer.

## ÖVP lud zum Stammtisch

**Im Gasthaus Rust** | Politische Themen des Vorjahres sowie zukünftige Projekte standen am Programm.

**UNTERFRAUENHAID** | Am vergangenen Freitag lud die Volkspartei Unterfrauenhaid rund um Obmann Johann Schumitsch und Vizebürgermeister Thomas Niklos zum alljährlichen ÖVP-Stammtisch in das Gasthaus

Rust ein. In gemütlicher Atmosphäre wurde über politische Themen des vergangenen Jahres und zukünftige Projekte diskutiert. Die Organisation des traditionellen Faschingsballs stand ebenso am Programm.

28.7.2016

WWW.MEINBEZIRK.AT

Lokales 7

# 21 Preisträger bei Kery Stiftung

Auszeichnung erfolgt für besondere Leistungen für das Burgenland

BEZIRK. Die Burg Lockenhaus war Schauplatz der Preisverleihung der „Burgenlandstiftung – Theodor Kery“, die 40-jähriges Jubiläum feiert.

Im Sinne des Namensgebers, dem das Helfen immer ein besonderes Anliegen war, vergibt die Stiftung Preise an Projekte und Personen für besondere Leistungen im Interesse des Burgenlandes und der Menschen, die hier leben.



Die Burgenlandstiftung – Theodor Kery würdigte heuer 21 Preisträger von Kultur bis Sport. Foto: Kery Stiftung

### Von Kultur bis Sport

Insgesamt wurden heuer 21 Preise in den unterschiedlichsten Kategorien – von Kunst und Kultur über Soziales, die Natur- und Geisteswissenschaften bis hin zum Sport – vergeben. Vier Preisträger kommen aus dem Bezirk Oberpullendorf. „Es werden ganz bewusst keine thematischen Schwerpunkte gesetzt oder Bereiche hervorgehoben, denn das Zusammenwirken der

Leistungen auf allen Gebieten macht unser modernes, innovatives und menschliches Burgenland erst aus“, betont Stiftungspräsident Michael Gerbavits, der gemeinsam mit Bundesminister Hans Peter Doskozil die Preise überreichte. Die Stiftung hat mehr als 2,8 Mio. Euro an rund 650 Preisträ-

ger vergeben. Heuer belaufen sich die Preise auf 35.000 Euro.

### PREISTRÄGER BEZIRK

- Junge Initiative Kroatisch Minihof
- Mag. Dr. Walter Feymann
- Franz Liszt Verein Raiding
- Nachbarschaftshilfe Plus



Das Car-Wash-Team brachte mit vielen fleißigen Schülern die Autos auf Hochglanz. Foto: Gesa Buzanich

### Charity Car Wash bringt 1.400 Euro

OBERPULLENDORF (gb). Die Mediationsgruppe der BHAK/BHAS Oberpullendorf organisierte Kärcher & Co., Drogerie & Farben Blagusz steuerte die passenden Reinigungsmittel bei. Es konnten 1.400 Euro an den Help-Verein der Schule übergeben werden, die von Irmgard Reidinger-Vollath und Sigrid Murschenhofer entgegengenommen wurden. Das Geld wird Schülerinnen und Schülern der HAK/HAS Oberpullendorf zu Gute kommen, die sich ohne Unterstützung die Teilnahme an Schulveranstaltungen nicht leisten könnten.



## Biosonie

### Bioresonanz Irene

03112/35 500 oder 0664/410 7 410



**Energetische Hilfestellung bei:**

**Klassisch**

- \* Allergien
- \* Neurodermitis, Hautausschläge
- \* Asthma, Heuschnupfen
- \* Entzündungen
- \* Rheuma
- \* Migräne und andere Schmerzen
- \* Darmprobleme (Verstopfung etc.)

**Gewichtsreduktion**

- \* Energetisch austesten, welche Lebensmittel Fettdépos erzeugen
- \* diese ersetzen durch andere
- \* bis 1/2 - 1 kg weniger pro Woche
- \* ohne Medikamente + Zusatzstoffe
- \* auch für Kinder bestens geeignet!

**Birkfeld - Feldbach - Feldkirchen - Gleisdorf - Graz - Hartberg - Mürzzuschlag - Oberaich - Unterwart - Völs - Wien - Wiener Neustadt**

**www.biosonie.at**



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

sozialministerium LE 14-20 LAND BURGENLAND

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT Gesundheitsministerium GmbH

Fonds Gesundes Österreich

BURGENLANDSTIFTUNG THEODOR KERY



Fahr- und Bringdienste: Ehrenamtlicher Mitarbeiter Erich Schranz machte sich mit Hedwig Friedl auf den Weg zum Arzt.

# Den „Nachbarn“ schon 250 Stunden geschenkt

**Kostenlose Sozialdienste** | Im Rahmen von Nachbarschaftshilfe Plus erbringen Ehrenamtliche Fahrdienste, Einkaufsservice und mehr.

Soziale Dienste kostenlos in Anspruch nehmen, das ist seit heuer auch in Stoob möglich. Die Gemeinde ist mit April in das Projekt Nachbarschaftshilfe Plus eingestiegen, dem sich mittlerweile neun Gemeinden des Bezirks angeschlossen haben. Nachbarschaftshilfe Plus bringt ehrenamtliches Engagement und die Nachfrage nach sozialen Diensten zusammen. Bürger, welche einen sozialen Dienst brauchen, nehmen einfach Kontakt mit der Mitarbeiterin im Nachbarschaftshilfe Plus-Büro auf – in Stoob ist dies Sonja Jerson – und diese sucht einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Zeit hat, den nachgefragten Dienst zu übernehmen. Angeboten werden Fahr- und Bringdienste zum Arzt, zum Einkaufen und bei Behördenwegen, Einkaufsservice wie zum Beispiel Medikamentservice, Besuchsdienste, Spaziergehdienste, vorübergehende Kinderbetreuung bzw. „Leih-Oma“, Notfalldienste und Informationen zu sozialen Themen.

In Stoob gibt es aktuell 22 Klienten, die mindestens einmal die Dienste von Nachbarschaftshilfe Plus in Anspruch genommen haben, und 15 ehrenamtliche Mitarbeiter. „Bislang wur-



Besuchsdienst: Tratschen, Karten spielen, handarbeiten in Gesellschaft und vieles mehr sind möglich. Ernest Wukowitsch freute sich über den Besuch von Ehrenamtlichen Alfred Pinter. *Fotos: Nachbarschaftshilfe Plus*

den rund 180 Einsätze durchgeführt, was rund 250 geschenkten Stunden entspricht“, erzählt Sonja Jerson von Nachbarschaftshilfe Plus. Nachgefragt wurden in erster Linie Fahrten zum Arzt, zur Apotheke oder ins Krankenhaus, Medikamentservice und Besuchsdienste. „Außerdem ist unser Büro zu einer Informationsdrehscheibe bei sozialen Themen wie Pensionsversicherung, Pflegegeld, etc. geworden“, so Jerson. Sie selbst hilft auch beim Ausfüllen von Formularen oder stellt Kontakt zu anderen Institutionen

her. Neue ehrenamtliche Mitarbeiter sind jederzeit gern gesehen.

„Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit, sich selbst auszusuchen, was sie machen möchten und wie viele Stunden im Monat sie bereit sind, zu schenken. Man kann auch pausieren“, schildert Jerson. Und sie weiß auch, dass die Klienten sehr dankbar sind. „Manche müssten vielleicht in ein Heim und haben dadurch die Möglichkeit, im Dorf zu bleiben. Wir hören immer wieder, dass die Dankbarkeit sehr groß ist.“

## Infos und Kontakt

**Ansprechpartnerin Sonja Jerson**

○ **Sprechstunden im Gemeindeamt:** Dienstag und Donnerstag 8 bis 10 Uhr

○ **Telefonisch und per Mail erreichbar:** Dienstag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr, Freitag 8 bis 10 Uhr  
☎ 0680 / 111 05 24

stoob@nachbarschaftshilfe-plus.at  
www.nachbarschaftshilfeplus.at

Fachmännische Beratung • Korrekte Preisgestaltung  
Termingerechte Durchführung

**Malerei**  
**Thomas Moser**  
malen - streichen - tapezieren

Kirchengasse 15 · 7344 Stoob · Tel + Fax: 02612 / 42764-14  
Mobil: 0664 / 510 38 75 · thomas@malerei-moser.at  
www.malerei-moser.at



Die Ehrenamtlichen: Anneliese Gerbasich, Ernst Binder, Robert Stecyna, Karl Krug, Ingrid Krug, Helga Köppel, Alfred Pinter, Edith Hrabec, Erich Schranz und Edith Rauch mit Ortschaft Bruno Stutzenstein und Büromitarbeiterin Sonja Jerson. Nicht am Bild: Alexandra Lipowsky, Franz Parfl, Marie und Robert Perl, Helmut Sturm und Franz Supper.

40

Ein Sonderprodukt der



Ortsreportage Stoob

# Bezirks Blätter

## OBERPULLEN-DORF

Ausgabe 31  
Mi, 3. August, und  
Do, 4. August 2016  
Gesamtauflage 121.251  
Hauptstraße 75,  
7350 Oberpullendorf,  
Tel. 02832/43151  
E-mail: oberpullendorf@  
bezirksblaetter.at  
An einen Haushalt:  
RM000000541

## Sonderthema Gesundheit Seiten 27 - 28



## Kindheitstraum hat sich für Sabine Schlögl erfüllt

„Sajaja“ Chefin Sabine Schlögl ist gelernte Einzelhandelskauffrau und führt heute ihr eigenes Juweliergeschäft. Damit erfüllte sich für die Mutter zweier erwachsener Töchter ein Kindheitstraum. Seite 26

# Herkunft von Obst analytisch prüfen

Neutaler Firma „Imprint Analytics“ unterstützt Lebensmittelhändler Seite 4/5

## Handwerk mit langer Tradition

Einheimische Profis aus Piringsdorf und Gäste aus den Partnergemeinden von Nachbarschaftshilfe Plus fanden sich ein, um gemeinsam Stimpel zu flechten. Dieses alte Handwerk gehörte lange Zeit in jeden Haushalt Piringsdorfs, vor allem als Broterwerb.

## Einfach näher dran mit Richard Schrammel

Als Feuerwehrkommandant und eingefleischter Oberloisdorfer zeigt uns Richard Schrammel seine Lieblingsplätze. Seite 16



Foto: Nachbarschaftshilfe plus

<p><b>Waldquelle</b> sanft &amp; spritzig per Flasche €</p> <p>exkl. Pfand</p> <p>12x1l Kiste <b>2,99</b></p> <p>1,5l Pet <b>0,29</b></p> <p><b>KRAFTAKT</b></p>	<p><b>Gösser Bier</b></p> <p>12erpackung 4 Kisten pro Einkauf</p> <p>1 Kiste 20x0,5l exkl. Pfand <b>14,59</b></p> <p><b>KRAFTAKT</b></p>	<p><b>Waldquelle Frucht</b></p> <p>1l</p> <p>0,59</p> <p><b>KRAFTAKT</b></p>	<p>Mineralwasser immer zum Aktionspreis</p> <p><b>EINE KARTE - VIELE VORTEILE</b></p> <p><b>UNIBER</b></p> <p>Hauptstraße 59 7312 Horitschan Minilau 4 7442 Lockenhaus</p>
--	--	--	--

MEINBEZIRK.AT Lokales 7

## Nachbarschaftshilfe PLUS wächst

**Ehrenamtliche trafen sich zum intensiven Erfahrungsaustausch**

• UNTERFRAUENHAID. Vor kurzem fand sich eine fröhliche Schaar an Ehrenamtlichen des Sozialprojektes Nachbarschaftshilfe PLUS im Kommunikationszentrum Unterfrauenhaid ein. Die annähernd 150 Gäste kamen aus den neun Partnergemeinden Piringsdorf, Steinberg-Dörfel, Lackenbach, Lackendorf, Unterfrauenhaid, Raiding, Stob, Horitschon und Kobersdorf. Auch die Bürgermeister und Vereinsmitglieder waren mit dabei und bedankten sich bei den vielen großzügigen Helfern, ohne die das Projekt nicht möglich wäre. In neun Partnergemeinden werden aktuell soziale Dienste angeboten, von Büro-Mitarbeiterinnen ko-



**In einer gemütlichen Runde** blickt man auf die erfolgreichen Projekte der Nachbarschaftshilfe PLUS zurück.

ordiniert und von fast 170 Ehrenamtlichen ausgeführt. 2015 wurden so 3.671 soziale Dienste vermittelt und 4.222 Stunden geschenkt. Im Rahmen der Fahr- und Bringdienste wurden fast 40.000 Kilometer zurückgelegt. 2014 wurde das Projekt mit sechs Partnergemeinden gestartet, aktuell sind neun dabei und es gibt interessierte Gemeinden im ganzen Burgenland.

**Einbruchsdiebstähle in Sportanlagen**

• RITZING/HORITSCHON. Unbekannte Täter drangen in der Nacht vom 23. auf 24. Juli in die Räumlichkeiten der Sportanlagen in Ritzing und Horitschon ein. Dort durchsuchten sie die Räumlichkeiten und stahlen einen Laptop (Sportanlage Horitschon) und eine metallene Handkassette mit einem niedrigen vierstelligen Bargeldbetrag (Sportanlage Ritzing).

**MEGA-AKTION!**  
Brennholz jetzt schon einlagern!  
**BUCHEN € 52,-/SRM**  
**WEISSBUCHEN € 51,-/SRM**  
**EICHEN € 50,-/SRM**  
**TROCKENE BUCHEN € 64,-/SRM**  
 Im geschliffen + € 2,-  
 Gratis-Lieferung im Burgenland  
 Ft. Jannasweg, Tel. 0664-56 52 705

**JETZT FAN WERDEN!**  **BALASKOVICS**

BVZ Woche 10/2016 Region Landsee 27

# Bürger werden befragt

**Nachbarschaftshilfe plus | Um den Bedarf in der Gemeinde abschätzen zu können, wird es eine Fragebogenaktion in Kaisersdorf geben.**



**KURZ NOTIERT**  
**OBERPETERSDORF Bildungstage.** Die Petersstiftung lädt wieder zu den Bildungstagen ins Gasthaus Hafenschner. Am 11. März ist ab 19.30 Uhr Sportreporter Sigi Bergmann zu Gast. Am 16. März gibt es ab 19.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Hafnerhandwerk in Oberpetersdorf“.

**KAISERSDORF |** Die Gemeinderatssitzung am vergangenen Freitag begann mit einem Vortrag von Astrid Rainer, Projektleiterin von Nachbarschaftshilfe plus. Bei diesem Projekt kooperieren derzeit neun Gemeinden aus dem Mittelburgenland, um soziale Dienste anzubieten, die von Teilzeitmitarbeiterinnen koordiniert und von Ehrenamtlichen ausgeführt werden (die BVZ berichtete bereits). Rainer führte aus, dass vor allem Fahr- und Bringdienste sowie Besuchsdienste stark nachgefragt werden. Die erste Phase des Projektes ist eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger, diese ist für die Gemeinde durch Förderungen kostenlos. Bürgermeister Erwin Muschitz (SPÖ) meinte: „Wir werden nun einmal die Erhebung durchführen lassen, und dann werden wir sehen, wie der Bedarf ist.“ Vizebürgermeister Reinhold Bader (ÖVP) führte aus: „Ich erhoffe mir eine Verbesserung der Mobilität unserer Gemeindebürger.“ Auf Antrag der ÖVP wurde auch das Thema Barrierefreiheit im Gemeindeamt behandelt. Vize Bader erklärte, dass das Behindertengleichstellungsgesetz mit Jahresbeginn in Kraft getreten sei und bis 30. Juni die Übergangsfrist laufe. Gemeinderätin Ernestine Szikora (SPÖ) führte aus: „In nächster Zeit werden einige bauliche Maßnahmen fällig werden.“ Bader meinte, dass er den Punkt als Vorschlag eingebracht habe und dass man sich Kostenvorschläge einholen könne. Man kam überein, Kostenvorschläge für eine Rampe beim Gemeindeamt einzuholen. Unter dem Punkt „Allfälliges“ gab Gemeinderat Josef Windisch (SPÖ) bekannt, dass er sein Mandat zur Verfügung stellt. Windisch ist seit 1996 im Gemeinderat und war unter anderem auch als Vizebürgermeister tätig. „Ich bin stolz, dass ich bei vielen wichtigen Entscheidungen dabei sein durfte. Danke an Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeinderat für die Zusammenarbeit“, so Windisch. Sein Nachfolger im Gemeinderat wird bei der nächsten Sitzung angelobt.

# 14 Spaziergänger

Woche 31/20

## MENSCHEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT



Gernot Kallinger

Der Österreichische Rassehundverein Ortsgruppe Deutschkreutz mit Obmann Gernot Kallinger richtete einen Vergleichswettbewerb sowie einen Jugendcup aus. 17 Ortsgruppen aus ganz Österreich machten mit (Seite 22).



Sophie Schmidt

Die Obermullendorferin wirkte



In Piringsdorf: Eduard Paller, Josef Pauer, Johanna Fraller, Bürgermeister Stefan Hauser, Josefa Fraller, Noreen, Karli und Emilie Röhl, Johannes Eisenkölbl sowie Michaela Heschl.

### Altes Handwerk wieder belebt

Einige Helfer und Helferinnen, die sonst im Rahmen des Projektes Nachbarschaftshilfe Plus soziale Dienste für ihre Mitmenschen übernehmen, haben sich dieses Mal um ein altes Handwerk angenommen. Simperl flechten gehör-

te lange Zeit in jeden Haushalt Piringsdorfs, nicht als Hobby, sondern zum Broterwerb. Heute können dieses Handwerk nicht mehr viele und so fand sich im Juli eine kleine Schar an Profis aus dem Ort und Gästen aus den Partnergemeinden von Nachbarschaftshilfe Plus ein – die jüngste acht Jahre alt, die älteste 76 Jahre jung.



Mit einem der zahmen Hühner Huszar hat viel Spaß in Markt Martin.

### Auf Sommerfrisch in Markt St. Martin

Lara Huszar aus Eisenstadt bringt einige Tage ihrer Ferie Mittelburgenland bei ihrem Jürgen Karall in Markt St. M. Besondere Freude hat sie während ihres Aufenthaltes mit zahmen Hühnern.



In der Turnhalle: Selina Erhardt, Stefanie Kautz, Rebecca Kautz, Julia Pekovits, Anna Hack, Tanzlehrer Zacky Mesud Ceso, Sarah Ackerler, Andreas Hack, Daniel Stocker, Anna Stocker und Miriam Höttinger hatten viel Spaß am Tanzkurs.

Fotos: zVg

## Aktiv im Alter

Projekte | Das tägliche Leben für die ältere Generation wird laufend verbessert.

Die Gemeinde Raiding ist sehr bemüht, das Dorfleben für alle Bewohner der Gemeinde möglichst angenehm zu gestalten. Mehrere Projekte, in deren Zentrum die Lebensqualität für Jung und Alt steht, sollen dafür sorgen.

„Durch das Pflegezentrum Raiding verfügen wir über die bestmögliche Betreuung im Alter, haben aber auch einen zuverlässigen Lieferanten für das „Essen auf Rädern“, wird seitens der Gemeindevertreter Raiding betont.“

Die aktiven Raidinger Senioren- und Pensionistenverbände, das Projekt „Nachbarschaftshilfe PLUS“ und der „Club Miteinander“ sorgen dafür, dass das tägliche Leben funktioniert und die Integration in die Dorfgemeinschaft nicht zu kurz kommt.

Durch bestehende Projekte wie zum Beispiel „Unter 7- Über 70“, bei welchem der Kindergarten mit dem Pflegezentrum zusammenarbeitet, schließt sich der Kreis – Miteinander mehr Lebensqualität von jung bis alt in der Gemeinde Raiding.

## Kinder und Jugend

Lebensqualität | Die Gemeinde will mit den Schlagworten Kinderbetreuung, Wohnsituation und Altersvorsorge alle Bevölkerungsschichten ansprechen.

Es beginnt bei der Förderung von Krippenplätzen, geht weiter über die engagierte und fachlich außerordentlich kompetente Betreuung im Kindergarten, die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule und die zahlreichen Zusatzangebote vor Ort für unsere Kinder und Jugendlichen. Diese Zusatzangebote umfassen beispielsweise die Biblio-

thek oder die Zweigstelle der Zentralmusikschule Oberpuldendorf.

„Unser Augenmerk liegt aber nicht nur auf der Schulung unserer Kinder und Jugendlichen, sondern auch auf deren sozialer Integration“, betont man seitens der Gemeinde.

Diese wird hauptsächlich durch die Vereine der Gemein-

de Raiding geleistet, aber auch durch direkte Gemeindeprojekte immer wieder gefördert. Hier werden den jüngeren Bewohnern der Gemeinde Raiding zum Beispiel Tanzkurse für Jugendliche, das Ferienspiel während der Sommerferien, Einbindung in die Brauchtumspflege, Schaffung von Treffpunkten und vieles mehr geboten.

# Bezirk Oberpullendorf

BVZ Woche 17/2016

## NTAR

**Michaela Grabner** über ein Pilot-Projekt am Krankenhaus.

## h besser Patienten

haus Oberpullendorf drei burgenländern, wo derzeit das „Präoperative Diag- (siehe Artikel Seite

für Laien wahrer sperrigen Titel, ein einfacher, aber ke. Alle Untersuchungen einer Operation notwendig werden nun im Krankenhaus durchgeführt. Patienten sich damit den usarzt und einem mal auch mehreren was für berufstätige is Termingründen nisatorische Herausmit sich bringen nicht so mobile Bechichten. Außerdem nten auf diese Weise eit, dass die von ihgten Befunde auch chen, was sich der e Arzt im Krankenhaus

sonst so kostenintendheitssystem müssen immer Investitionen höhe sein, um wesentverbesserungen für n zu erzielen zu könl sind ganz einfache noch wirksameres Re-Patienten.  
vz.at



Glückwünsche: Obmann Christian Vlasich und Geschäftsführerin Heidi Drucker bedankten sich bei den scheidenden Vorständen Paul Mayerhofer, Trixi Schütz und Rudolf Berlakovich sowie beim scheidenden Obmannstellvertreter Rudolf Geißler (Foto links) und wünschten Silvia Toth, Martina Pauer, Reinhold Bader und Johann Eichberger für ihre neuen Funktionen alles Gute (Foto rechts).

# Pauer folgt Geißler

**Mittelburgenland Plus |** Obmannstellvertreter Rudolf Geißler schied aus dem Vorstand aus, ihm folgt die Kobersdorferin Martina Pauer.

**DÖRFL |** Bei der Generalversammlung von Mittelburgenland plus gab es einige Personalrochaden. Als Obmannstellvertreter löste Kobersdorfs Vizebürgermeisterin Martina Pauer den Oberpullendorfer Stadtchef Rudolf Geißler ab. Ebenfalls aus dem Vorstand schieden Großwarasdorfs Bürgermeister Rudolf Berlakovich, Trixi Schütz aus Landsee und Paul Mayerhofer (Tourismusabteilung des Landes) aus. Sie werden von Kaisersdorfs Vizeortschef Reinhold Bader, Johann Eichberger vom Landwirtschaftlichen Bezirksreferat und Bezirksbäuerin Silvia Toth ersetzt.

Deutschkreutz' Bürgermeister Manfred Kölly wollte wissen, wie die neuen Vorstände ausgewählt wurden. „Deutschkreutz ist die größte Gemeinde des Bezirkes und ich wurde nicht einmal gefragt“, so Kölly. Der scheidende Obmannstellvertreter Rudolf Geißler entgegnete, dass in den Statuten festgesetzt sei, dass zivilgesellschaftliche

und politische Vertreter im Vorstand sitzen. Obmann Christian Vlasich erklärte, dass man Anträge an die Generalversammlung in puncto Tagesordnung stellen könne – allerdings mit fünf Tagen Vorlaufzeit. Kölly enthielt sich bei der Abstimmung für den Wahlvorschlag.

## Sieben Projekte in drei Aktionsfeldern

Obmann Christian Vlasich führte aus, dass 2014 drei Aktionsfelder festgesetzt wurden. Diese tragen die Titel „Wertschöpfung ist gesteigert“, „Die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe sind gefestigt und nachhaltig weiterentwickelt“ sowie „Für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen sind gestärkt“.

In den vergangenen zwei Jahren wurden einige Projekte zur Förderung eingereicht, diese stellte Geschäftsführerin Heidi Drucker vor. Die sieben Projekte umfassen die Prozessbegleitung

für den neuen Tourismusverband im Mittelburgenland, das Literaturfestival „Grenzenlos lesen“ in Lockenhaus, die Erweiterung von „Nachbarschaftshilfe plus“, das „Fest der Kulturen“, ein Zusatzangebot im MUBA (Museum für Baukultur) sowie die Verlängerung der Montagsakademie bis 2019. Auch die „Wochenstube“ mit dem Kindertheater auf Burg Lockenhaus (siehe Seite 28) wurde eingereicht.

Bei der Generalversammlung war auch Laura Hartig-Girardoni von der Familie&Beruf Management GmbH zu Gast, die einen Vortrag zum Thema Familienfreundliche Gemeinde und Familienfreundliche Region hielt. „Familienfreundlichkeit ist auch ein Wirtschaftsfaktor“, so Hartig-Girardoni. Wenn sich eine Gemeinde zur Teilnahme entschließt, ist der erste Schritt eine Ist-Analyse der Angebote. „Es ist ein wichtiger Punkt, das was vorhanden ist zu optimieren“, meinte die Vortragende.

## DER WOCHE: Soll es ein Handyverbot für Fußgänger geben?



**René Prickler,** Flughafen-Zollbeamter aus Lutzmansburg: „Ich

angesichts dieser Diskussion ein bisschen, ob eine wichtigeren Problem ein Handyverbot zu



**Melanie Lösch,** Juristin aus Lackenbach: „Jedem

sollte sein Wohl wichtig sein. Es wäre klug, im Straßenverkehr auf Handys zu verzichten. Obwohl ich denke, dass die Politik sich mit Wichtigerem befassen sollte.“



**Maria Grötschl,** Landwirtin aus Lackendorf: „Ich bin

gegen ein Verbot, denn als Fußgänger kann man jederzeit stehenbleiben. Ich halte aber nichts von kopflosem Herumrennen mit Handy in der Hand oder am Ohr.“



**Gabriele Stocker,** Versicherungsangestellte aus Landsee: „In Städten

bzw. Orten mit viel Verkehr könnte ein Verbot sinnvoll sein, da man oft vom Handy abgelenkt wird und sich nicht auf den Verkehr konzentriert.“

Aufzeichnung Barbara Karlich Show „Nachbarschaft“ im ORF, 3.2.2016 (Ausstrahlung April 2016)



ORF „Burgenland heute“ Beitrag , 17.2.2016



ORF Februar 2016

burgenland ORF.at
Eisenstadt: 6,5 °C
Live: [Radio Burgenland](#)

[Fernsehen](#) [TVthek](#) [Radio](#) [Debatte](#) [Österreich](#) [Wetter](#) [IPTV](#) [Sport](#) [News](#) [ORF.at im Überblick](#)

## Ein Mal um die Welt für Nachbarschaftshilfe

**In neun Gemeinden im Mittelburgenland wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Ehrenamtliche fahren ihre Mitbürger zum Arzt, besuchen sie zu Hause oder erledigen für sie Einkäufe. Organisiert wird das alles vom Verein „Nachbarschaftshilfe PLUS“.**

Mehr als 40.000 Kilometer haben die Ehrenamtlichen im Dienst von „Nachbarschaftshilfe PLUS“ im Vorjahr in sieben Gemeinden zurückgelegt. Heuer sind noch zwei weitere Gemeinden dazugekommen. Insgesamt haben sich bereits rund 150 ehrenamtliche Helfer für den Verein in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie helfen Mitmenschen bei ihrem alltäglichen Leben. Neben den Fahr- und Bringdiensten sind die Besuchsdienste am stärksten gefragt.

ORF



Hilfe beim Arztbesuch

Ganz Österreich B

- [Burgenland-News](#)
- [Radio Burgenland Mahlzeit, Podcasts](#)
- [Burgenland heute On demand & live](#)
- [Volkgruppen Hrvati, Magyarok, Roma](#)
- [Landesstudio Kontakt, Veranstaltungen](#)

## Mehr Gemeinschaft im Dorf

Die Dorfgemeinschaft sei näher zusammengedrückt. Die freiwilligen Helfer würden auch auf jene schauen, die nicht so oft in der Öffentlichkeit sind. Das bringe einen großen Vorteil, so der Kobersdorfer Bürgermeister Klaus Schütz (SPÖ). Gerade im Dorf sei es wichtig, die Leute kennenzulernen und den Leuten zu helfen, damit das einfach eine Gemeinschaft sei, so wie es eigentlich auch sein sollte, so der freiwillige Helfer Georg Jaskulski.



Von den Büros in den Mitgliedsgemeinden aus werden Einsätze koordiniert

„Nachbarschaftshilfe PLUS“ hat in den Mitgliedsgemeinden Büros, in denen die Einsätze koordiniert und organisiert werden. Finanziert werde das Projekt von den Gemeinden. Man nütze aber auch Förderungen die von Land, Bund und Europäischer Union zugesprochen würden. Es sei aber ein kontinuierliches Arbeiten daran, dass Folgeförderungen da seien, so Astrid Rainer vom Verein „Nachbarschaftshilfe PLUS“.

„Nachbarschaftshilfe Plus“ hat den Alltag vor allem für die Älteren verändert. Sie können leichter am Leben im Dorf teilnehmen. Man sei wieder näher zusammengedrückt, so der Tenor von allen über die Veränderung, die „Nachbarschaftshilfe PLUS“ in den Dörfern bewirkt hat.

21.02.2016

[mehr Burgenland-News ►](#)

Social-Media-Dienste aktivieren

ORF, 29. Juni 2016

The screenshot shows a web browser window with the URL [burgenland.orf.at/news/stories/2782765/](http://burgenland.orf.at/news/stories/2782765/). The page header includes the ORF.at logo, weather for Eisenstadt (28,7 °C), and navigation links like 'Fernsehen', 'TVthek', 'Radio', etc. The main article is titled '40 Jahre Kery Stiftung' and contains the following text:

**40 Jahre Kery Stiftung**

Seit 40 Jahren vergibt die Theodor Kery Stiftung Preise an Personen, Institutionen und Projekte, die besondere Leistungen für das Burgenland erbracht haben. Dienstagabend sind die diesjährigen Preisträger gewürdigt worden.

Von Kunst und Kultur, über Soziales, Natur- und Geisteswissenschaften bis hin zum Sport - 21 Personen und Institution wurden mit dem Würdigungspreis der Burgenlandstiftung Theodor Kery im Rahmen der Jubiläumsfeier auf Burg Lockenhaus ausgezeichnet. Darunter unter anderem der Verein Nachbarschaftshilfe Plus, der Begründer der Güssinger Kulturtag und langjährige Musikschuldirektor Walter Franz, oder die Familie Wiener in der Sparte Sport.

Below the text is a video player showing a man in a suit speaking at a podium during an award ceremony. The podium has a logo for 'BURGENLANDSTIFTUNG THEODOR KERY'.

[Datei](#) [Bearbeiten](#) [Ansicht](#) [Chronik](#) [Lesezeichen](#) [Extras](#) [Hilfe](#)

[Sign in to your account](#) × [40 Jahre Kery Stiftung - bu...](#) × +

[burgenland.orf.at/news/stories/2782765/](#)

[Meistbesucht](#) [Erste Schritte](#) [NABAHI-Team - Kalen...](#)

Überreicht wurden die Preise von Bundesminister Hans Peter Doskozil

**Doskozil: Wichtig, Zivilgesellschaft zu fördern**

Überreicht wurden die Preise von Bundesminister Hans Peter Doskozil. „Ich glaube, das ist es, was Theodor Kery mit dieser Stiftung gemeint hat: Dass es wichtig ist, die Zivilgesellschaft zu fördern, Menschen in den Vordergrund zu stellen, die sich in den verschiedensten Bereichen etwas zutrauen, die Projekte verwirklichen“, so Doskozil. Es sei wichtig, dass das Burgenland solche Menschen vor den Vorhang hole und auszeichne.

ORF



21 Personen und Institution wurden ausgezeichnet

**35.000 Euro für herausragende Leistungen vergeben**

Anlässlich des 40. Jahrestages der Burgenlandstiftung Theodor Kery werden heuer 35.000 Euro für herausragende Leistungen vergeben, sagt Stiftungspräsident Michael Gerbavits: „Es ist mehr als sonst, da es ein Jubiläumsjahr ist.“ Gerade heuer hätte es mehr Bewerbungen gegeben. „Der wissenschaftliche Beirat hat stundenlang getagt, bis es zu einer Entscheidung gekommen ist. Es hätte noch sehr viele mehr würdige Preisträger gegeben, aber man muss eine Entscheidung treffen“, so Gerbavits.

ORF 27.Juli 2016

[Datei](#) [Bearbeiten](#) [Ansicht](#) [Chronik](#) [Lesezeichen](#) [Extras](#) [Hilfe](#)

Wo liegen die Orte des Re... [×](#) Crowdfunding für eine be... [×](#) Deerberg - Ihre Mode und... [×](#) "Orte des Respe... [×](#)

[←](#) [i](#) burgenland.orf.at/news/stories/2787377/

[Meistbesucht](#) [Erste Schritte](#) [NABAHI-Team - Kalen...](#)

**burgenland** **ORF.at**

Eisenstadt: 22,6 °C

Live: [▶ Radio Burgenland](#)

[Fernsehen](#) [TVthek](#) [Radio](#) [Debatte](#) [Österreich](#) [Wetter](#) [IPTV](#) [Sport](#) [News](#) [ORF.at im Überblick](#)

**Ganz Österreich** **B**

## „Orte des Respekts“: 17 Projekte nominiert

Das Burgenland ist mit 17 Projekten für den Wettbewerb „Orte des Respekts“ nominiert. Aus ganz Österreich gibt es mehr als 800 Bewerbungen. Gesucht werden Projekte und Initiativen, die das Zusammenleben in der Gesellschaft positiv gestalten.

Ein Ort, an dem man das Leben eines Selbstversorgers ausprobieren kann; ein Kinderhospiz, das schwerkranke Kinder und ihre Familien ganzheitlich unterstützt; ein Bildungszentrum, das durch Kochworkshops interkulturelle und interreligiöse Begegnungen fördert; ein Projekt, das den Zugang zu Kunst auch jenen ermöglicht, die es sich sonst nicht leisten können - das sind nur einige Beispiele für die 17 nominierten „Orte des Respekts“ im Burgenland.

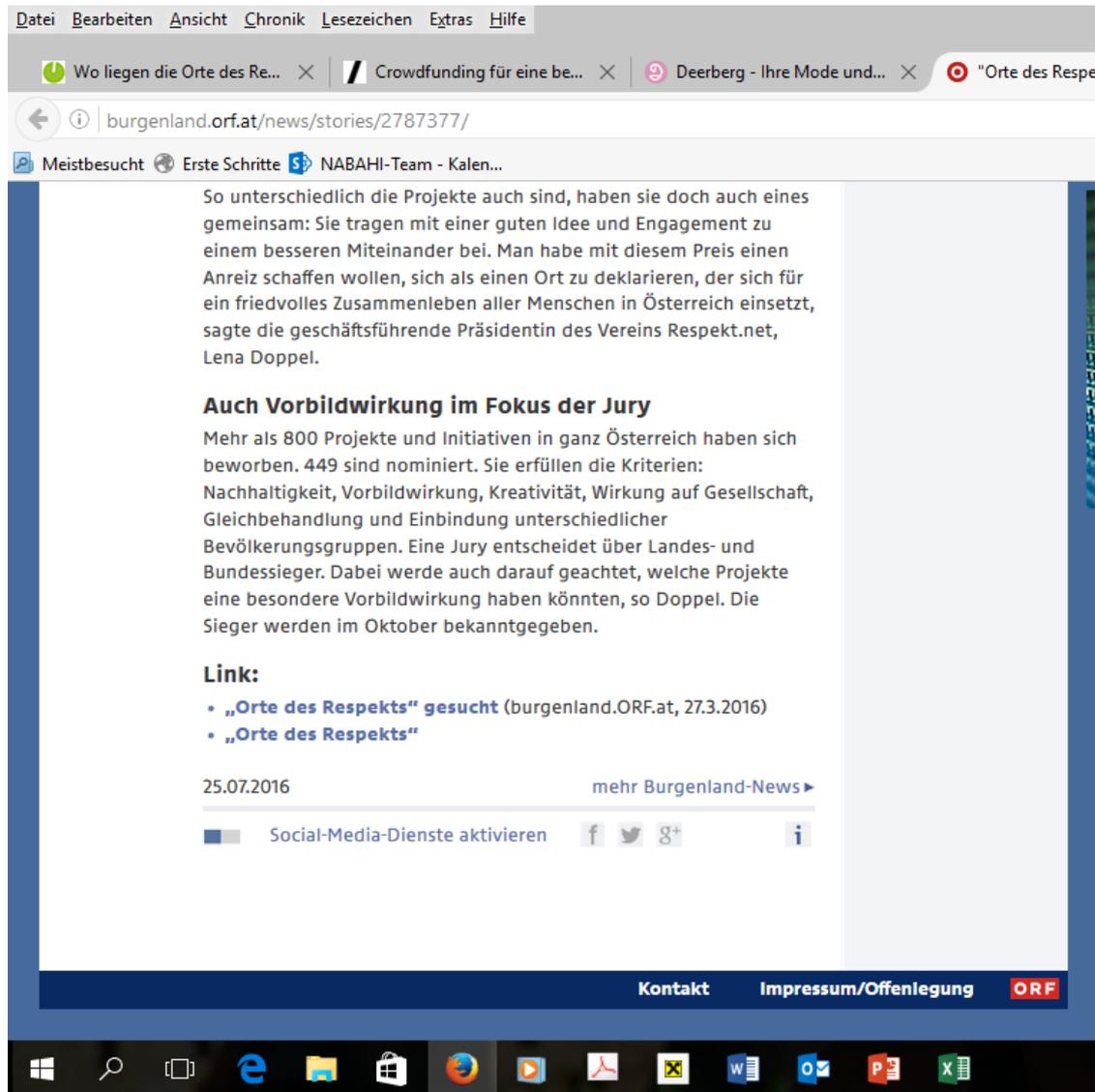
### Für friedvolles Zusammenleben

So unterschiedlich die Projekte auch sind, haben sie doch auch eines gemeinsam: Sie tragen mit einer guten Idee und Engagement zu einem besseren Miteinander bei. Man habe mit diesem Preis einen Anreiz schaffen wollen, sich als einen Ort zu deklarieren, der sich für ein friedvolles Zusammenleben aller Menschen in Österreich einsetzt, sagte die geschäftsführende Präsidentin des Vereins Respekt.net, Lena Doppel.

Auch Vorbildwirkung im Fokus der Jury

- ▶ Burgenland-News
- ▶ Radio Burgenland Mahlzeit, Podcasts
- ▶ Burgenland heute On demand & live
- ▶ Volksgruppen Hrvati, Magyarok, Roma
- ▶ Landesstudio Kontakt, Veranstaltungen

Windows taskbar:



Website

Verein für Gemeinde-Entwicklung im Mittelburgenland | 7452 Großmutschen | Hauptstraße 11c

STARTSEITE VERANSTALTUNGEN ANGEBOTE MEINE GEMEINDE VEREIN KONTAKT

STARTSEITE

## Miteinander füreinander da sein!

Herzlich willkommen bei Nachbarschaftshilfe PLUS

**Nachbarschaftshilfe PLUS** ist ein einzigartiges Sozialprojekt der neun mittelburgenländischen Gemeinden: Horitschon, Kebersdorf, Lackambach, Lackendorf, Piringsdorf, Raiding, Steinberg-Dörf, Stoob und Unterfrauenhaid. Als beispielgebendes Vorbild diente dabei das bereits realisierte Konzept des Kämtners „Dorfservice“.

**Wir organisieren** soziale Angebote von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die alltägliche Besorgungen wie Fahr- & Einkaufsdienste aber auch zwischenmenschliche Aufgaben wie Karten spielen, Spazieren gehen und vieles mehr – allerdings keine Pflegedienste und keine hauswirtschaftlichen Dienste – übernehmen. Und das kostenlos und völlig unbürokratisch!

**Nachbarschaftshilfe PLUS** versteht sich dabei als soziale Drehscheibe, die Angebot und Nachfrage koordiniert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ein hohes Maß an Lebensqualität in gewohnter Umgebung erhalten bleibt.

Jung und Alt profitieren – die Dorfgemeinschaft lebt wieder auf!

*miteinander - füreinander*

Nominiert als Ort des Respekts 2016

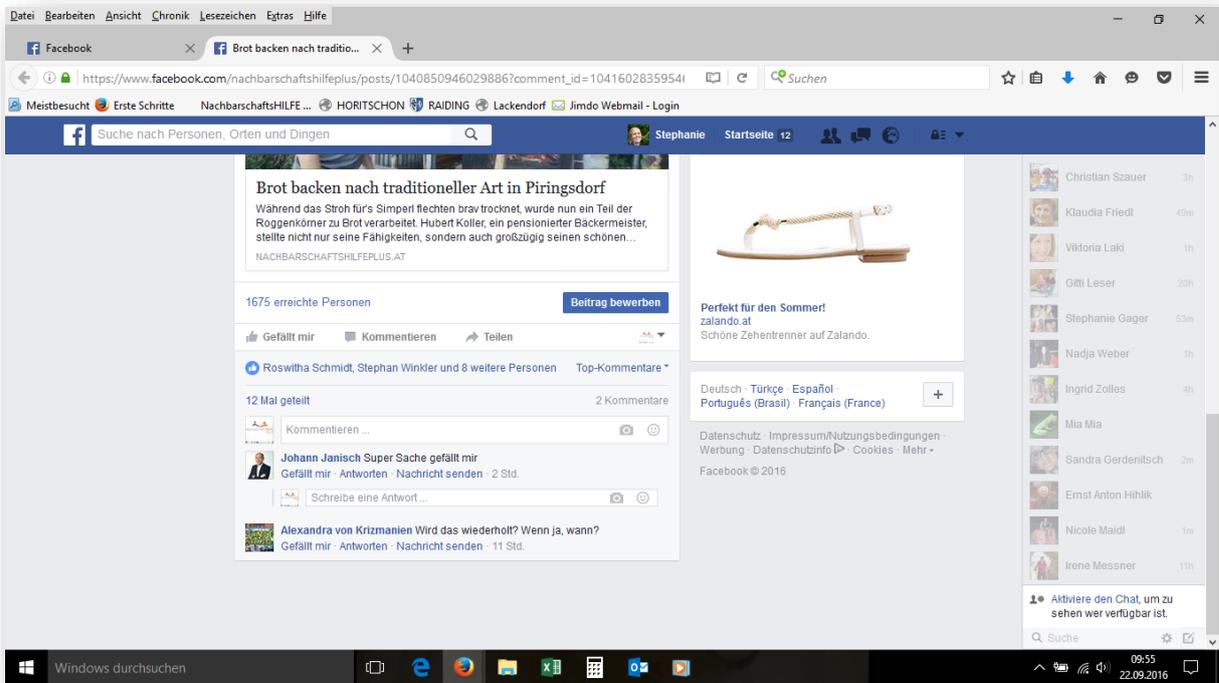
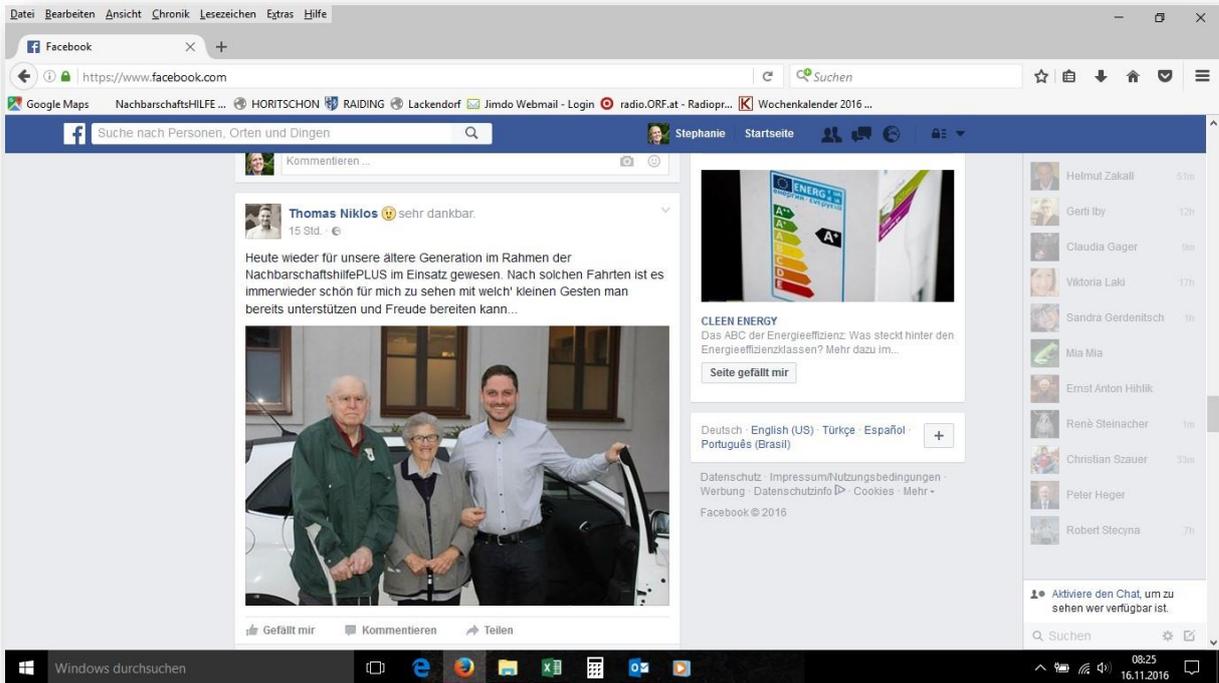
VERANSTALTUNGEN  
[lesen Sie mehr >](#)

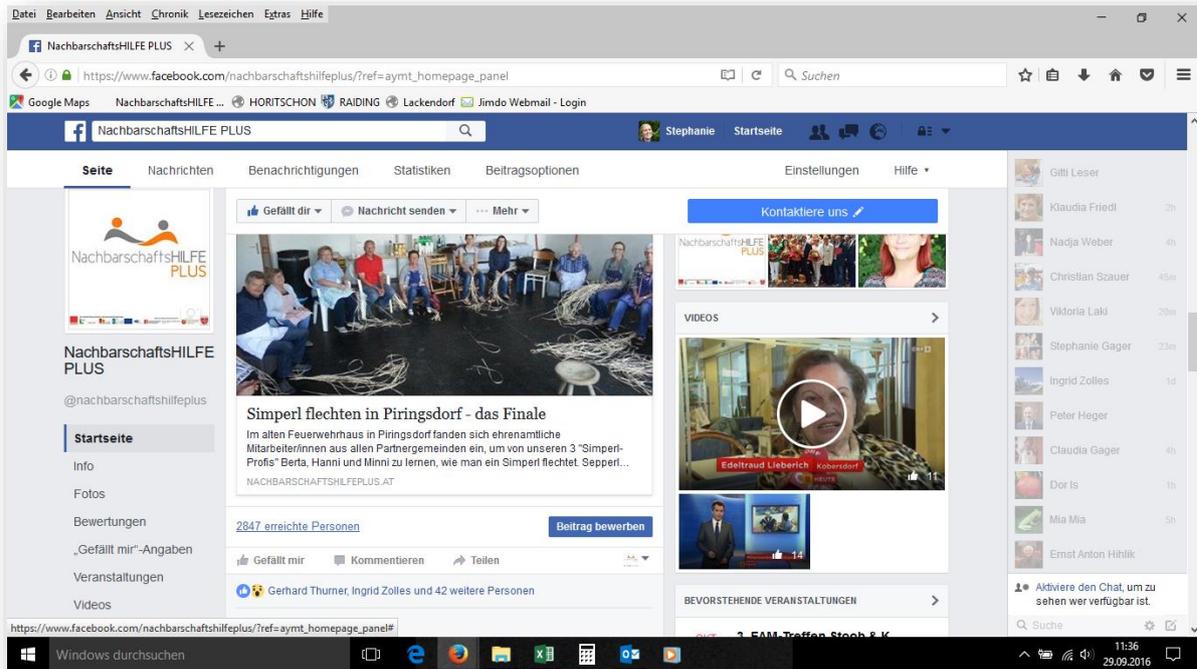
VIDEOS

04.04.2016 DRF  
Die Barbara Karlich Show

21.02.2016 BURGENLAND HEUTE

Facebook







Nachbarschaftshilfe  
**PLUS**  
*miteinander - füreinander*

Ich übernehme ehrenamtlich für das Sozialprojekt  
Nachbarschaftshilfe PLUS **Fahr- und Bringdienste**  
Bitte um etwas Geduld. Danke für Ihr Verständnis.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION









Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Geschäftsbereich  
Fonds Gesundes Österreich

[www.nachbarschaftshilfeplus.at](http://www.nachbarschaftshilfeplus.at)



Nachbarschaftshilfe  
**PLUS**

Dieses Schild kann bei Fahr- und Bringdiensten vorne ins Auto gelegt werden,  
ist aber KEINE PARKERLAUBNIS für Halte- und Parkverbotszonen.

Die Bezahlung von Strafmandaten kann von Nachbarschaftshilfe PLUS leider  
nicht übernommen werden.

Danke für Ihr Verständnis.

### Die Herren & Herennnen

Das Projekt "Nachbarschaftshilfe PLUS" ist ein einzigartiges Sozialprojekt der 9 mittelburgenländischen Gemeinden Horrichon, Kobersdorf, Lackenbach, Lackendorf, Pringsdorf, Raasdorf, Steinberg-Dörfel, Stobob und Unterfrauenhaid.



Horrichon, Kobersdorf, Lackenbach, Lackendorf, Pringsdorf, Raasdorf, Steinberg-Dörfel, Stobob, Unterfrauenhaid.

### So einfach geht's

In drei Schritten kommen Sie zu Ihrem Nachbarschaftshilfe PLUS Angebot:

- 1. Schritt:** Nehmen Sie einfach mit dem Nachbarschaftshilfe PLUS Büro Ihrer Gemeinde Kontakt auf – entweder persönlich oder per Telefon und teilen uns mit, welchen sozialen Dienst Sie brauchen.
- 2. Schritt:** Unsere Büro-Mitarbeiterin sucht eine/n unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus Ihrer Gemeinde, der/die Zeit hat und gerne den gewünschten Dienst übernimmt oder Sie begleitet.
- 3. Schritt:** Unsere Büro-Mitarbeiterin nimmt mit Ihnen Kontakt auf, um den Termin zu fixieren.



**Nachbarschaftshilfe PLUS**  
miteinander füreinander  
www.nachbarschaftshilfe-plus.at



### Miteinander füreinander da

Nachbarschaftshilfe PLUS ist ein einzigartiges Sozialprojekt der 9 mittelburgenländischen Gemeinden Horrichon, Kobersdorf, Lackenbach, Lackendorf, Pringsdorf, Raasdorf, Steinberg-Dörfel, Stobob und Unterfrauenhaid. Nachbarschaftshilfe PLUS stimmt das Angebot an ehrenamtlichem Engagement und die Nachfrage an sozialen Diensten in den Partnergemeinden ab. Es werden so nicht nur die Beziehungen untereinander gestärkt, sondern wir stellen auch sicher, dass für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ein hohes Maß an Lebensqualität in gewohnter Umgebung erhalten bleibt.



**Jung und Alt profitieren – die Dorfgemeinschaft lebt wieder auf!**

### Unsere Angebote

Folgende soziale Dienste sind in den Partnergemeinden möglich:

- **Fahr- und Bringdienst** (Begleitung zu Behörden, zum Arzt, zum Einkauf etc.)
- **Einkaufsservice** (Einkauf, Medikamente aus der Apotheke werden nach Hause gebracht)
- **Besuchsdienst** (Tratschen, Karten spielen, handarbeiten in Gesellschaft)
- **Spaziergedienst** (mit Begleitung zum Bankerl, in die Kirche, zum Friedhof etc.)
- **Kinderbetreuung "Leih-Oma"** (vorübergehend, wenn Not am Mann, an der Frau ist)
- **Notfalldienst** (kurzzeitige Überbrückungshilfe)
- **Informationen zu sozialen Themen** (Pflegedienste, Kinderbetreuung, Essen auf Rädern etc.)

Keine Pflegedienste und keine hauswirtschaftlichen Dienste für Sie entstehen **keinerlei Kosten** (ausgenommen Notfalldienst)! Natürlich können Sie unseren gemeinnützigen Vereinen jederzeit mit einer Spende unterstützen oder im Projekt mitarbeiten.

### So einfach geht's







# Nachbarschaftshilfe PLUS

*miteinander - füreinander*

Folgende **kostenlose soziale Dienste** sind möglich:

- Fahr- und Bringdienst
- Spaziergehndienst
- Einkaufsservice
- Kinderbetreuung
- Besuchsdienst
- Informationen zu weiteren Diensten



[www.nachbarschaftshilfeplus.at](http://www.nachbarschaftshilfeplus.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





# Nachbarschaftshilfe PLUS

www.nachbarschaftshilfeplus.at

*miteinander - füreinander*

Ein Projekt des gemeinnützigen Vereins für Gemeinde-Entwicklung im Mittelburgenland.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





[www.nachbarschaftshilfeplus.at](http://www.nachbarschaftshilfeplus.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Geschäftsbereich

Fonds Gesundes Österreich